

HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm

16. Jahrgang — 11/87

Themenheft Eliteauktion der Schwarzbunten

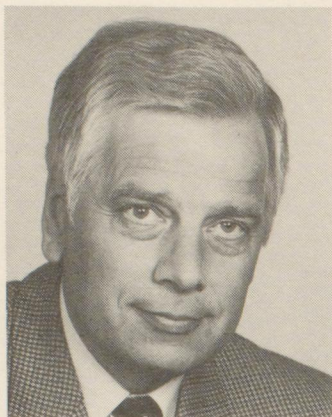


VERBAND DEUTSCHER SCHWARZBUNTZÜCHTER
in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e.V.

**Hamm wird zum
Mekka der Schwarzbuntzüchter**

Auf ein Wort

Der Abschied von Fred G. Rausch vom Presseamt der Stadt Hamm war zugleich auch ein Abschied von der HAMMAGAZIN-Redaktion. Durch viele prononcierte Berichte, aber auch durch die kreative Heftgestaltung hat sich Rausch in den Jahren seiner Tätigkeit um unsere Stadtilustrierte verdient gemacht. Unter seiner Leitung wurde das HAMMAGAZIN dem Anspruch gerecht, die Stadtentwicklung zu fördern und positiv zu begleiten. Rauschs besonderes Interesse galt zweifelsohne der kommunalen Kulturpolitik.



Die redaktionelle Verantwortung für das HAMMAGAZIN liegt von dieser Ausgabe an zum ersten Male allein bei Ulrich Weißenberg. Damit ist sichergestellt, daß der Stadt Hamm, ihren Bürgern sowie den zahlreichen Vereinen und Verbänden mit dem HAMMAGAZIN auch weiterhin eine wirkungsvolle publizistische Plattform zur Verfügung steht.

Dem aufmerksamen Leser wird sicherlich nicht entgangen sein, daß die Oktober-Ausgabe ohne die Seiten 3 und 4 erschienen ist. Die auf beiden Seiten abgedruckten persönlichen Angriffe und Polemiken ließen dem Verkehrsverein Hamm als Herausgeber keine andere Wahl. Kritik wie in der geäußerten Art widerspricht sowohl den Richtlinien als auch

dem Selbstverständnis des Verkehrsvereins.

Wir bitten die Leserinnen und Leser des HAMMAGAZINS im nachhinein um Verständnis für diese bisher einmalige Maßnahme. Herausgeber und Redaktion werden dafür Sorge tragen, daß HAMMAGAZIN in Zukunft monatlich im vollen Umfang auf den Markt kommt.

Jürgen Graef

Jürgen Graef
Vorsitzender des
Verkehrsvereins Hamm e.V.

Nach dem redaktionellen „Seitensprung“ des Hammagazins in seiner letzten Ausgabe, in der die langjährige Stadtilustrierte die ihr eigenen Grundsätze einer sach- und imageorientierten Publikation zugunsten der Stadt Hamm mehr als schädlich außer acht gelassen hatte, für die sich die neukonstituierende Redaktionsgruppe — wenn auch außerhalb der Verantwortung stehend — an dieser Stelle entschuldigt, soll ab sofort ein noch bürgernäheres und leserfreundlicheres Bild die Konzeption und das Layout des zukünftigen Hammagazins bestimmen.

An einem jeweils dem Hammagazin voranstehenden zentralen Thema wird, wie schon

Adresse an die Redaktion zu richten: Verkehrsverein Hamm, Redaktion Hammagazin, Ökonometrat-Peitzmeier-Platz 2-4, 4700 Hamm 1.

Für Hinweise und Informationen dieser Art ist die Redaktion auch deshalb sehr verlegen und dankbar, will sie mit der ebenfalls neuen Rubrik „Terminvorschau“ zukünftig die Lücke wieder schließen, die sich mit der vor gut einem Jahr erfolgten Einstellung von „Hamm — was, wo, wann?“ auftat. An dieser Stelle muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß in der Regel zukünftig jedoch nur solche Termine berücksichtigt werden können, die von allgemeinem öffentlichem Interesse sind.

Darüber hinaus bleibt für die

HAMMAGAZIN In eigener Sache

bei den letzten 12 Ausgaben, aber auch in Zukunft festgehalten. Entsprechend beschäftigt sich die hier vorgelegte Ausgabe 11/87 diesmal schwerpunktmäßig mit der jährlich im November stattfindenden Eliteauktion der Schwarzbunten in den Hammer Zentralhallen, eine Zuchtviehauktion von nicht nur bundes-, sondern sogar weltweiter Bedeutung. Daneben werden unter den neuen Rubriken „Jugendbox“ und „Kultursplitter“ aktuelle Informationen, Berichte und Tips über das Hammer Jugend- und Kulturleben geboten. Freie Gruppen und Initiativen werden in diesem Zusammenhang ebenso wie die offiziellen Stellen herzlichst dazu aufgerufen, ihnen interessant erscheinende Hinweise über Veranstaltungen und Programme schriftlich unter folgender

Berichterstattung des Hammagazins der verbindliche Grundsatz bestehen, dem Leser sachlich und informativ stadtinteressante Themen anzubieten, verbunden mit dem steten Bemühen, auf diesem Weg mit zur Imageprofilierung der Stadt beizutragen. Zur verstärkten Identifikation seiner Leser, vornehmlich der Hammer Bürgerinnen und Bürger, mit ihrer Stadt ebenfalls positiv beizutragen, ist und bleibt daneben eines der zentralsten Anliegen des Hammagazins, dem sich Herausgeber und Redaktion auch über das 15. Erscheinungsjahr hinaus verpflichtet fühlen.

In diesem Sinne hoffen alle an der Stadtilustrierten Hammagazin Beteiligten auf eine ihr gebührende positive Resonanz bei Leserinnen und Lesern.

Ulrich Weißenberg

Themenheft Eliteauktion in den Zentralhallen

Seite

Einmal im Jahr wird Hamm zum Mekka der Schwarzbuntzüchter	3
Östliches Revier geht in die Offensive	6
Igel sind Wildtiere und keine Hausbewohner	7
Transferzentrum eröffnet Vorabbüro	8
Terminvorschau November	10/11
Kultursplitter	12
Jugendbox	13
Kunst begegnet dem Bürger an ungewohnter Stelle	16

HAMMAGAZIN Impressum

Die Stadtilustrierte für Hamm

Herausgeber:
Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender Jürgen Graef
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 23400

Verlag:
Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:
Ulrich Weißenberg (verantwortlich)

Anschrift:
Rathaus, Theodor-Heuss-Platz 16,
Telefon (02381) 17-2320

Titelfoto:
Zentralhallen Hamm
Keleki, Hannover

Fotos:
Jucho, Goebel, Berger,
Waldbühne, Rettig, Presseamt

Produktion:
Schölermann Druckvorbereitung
Hamm, Hohe Straße 60

Anzeigenleitung:
Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Einmal im Jahr wird Hamm zum Mekka der Schwarzbuntzüchter

In einem ganz speziellen Bereich ist die Stadt Hamm in der ganzen Welt bekannt — nämlich in der großen Familie der Schwarzbunt-Rinderzüchter! Diese Behauptung ist keine Übertreibung. Schwarzbunte gibt es schließlich in den weitaus meisten Ländern der Welt. Und die Zentralhallen sind es, die den Bekanntheitsgrad Hamms — wohlge-merkt in diesem speziellen Bereich — begründet haben. Hier findet nämlich alljährlich in der letzten Novemberwoche die Eliteauktion des Verbandes Deutscher Schwarzbuntzüchter statt. Vor einer nach Tausenden zählenden Besucherkulisse, darunter nicht wenige Ausländer, werden Spitzentiere öffentlich meistbietend versteigert.

Am Dienstag, dem 24. November 1987, ist es wieder soweit. Zum 32. Mal ist Hamm für 2 Tage die deutsche Schwarzbuntzüchtzentrale!

Es ist schon erstaunlich, unabhängig von der sehr wechselhaften wirtschaftlichen Situation hat diese Veranstaltung noch nie unter Attraktivitätsschwund gelitten, selbst nach Einsetzen der EG-weiten Milchkontingentierung nicht, und auch für das noch erheblich schlechtere Wirtschaftsjahr 1987 deutet sich schon wieder ungebrochenes Interesse an. Die schwarzbunte Fachwelt gibt sich dann hier in den Zentralhallen ein Stelldichein, man will sich orientieren.

Neben 3000 bis 5000 Schwarzbuntzüchtern aus allen deutschen Bundesländern sind alljährlich Besucher- und Ankautsdelegationen aus durchschnittlich 10 bis 15

Ländern hier, in manchen Jahren waren es auch schon Besucher aus mehr als 20 Staaten. Experten aus den Ländern aller Kontinente waren aus Anlaß eben dieser Sonderveranstaltung schon Gäste in Hamm. Stets sind sie begeistert von der Besonderheit der Atmosphäre dieser Auktion. Das ist der Grund für den Bekanntheitsgrad unserer Stadt unter eben diesen Leuten.

Als die Entscheidungsgremien 1958/59 die Zentralhallen in Hamm als Veranstaltungsort der Deutschen Eliteauktion auswählten, war es einmal mehr die günstige geographische Lage Hamms, zentral im Eisenbahn- und Autobahnnetz und auch entfernungs-mäßig relativ zentral von der Peripherie aus gelegen. Außerdem zählte Hamm zu den ganz wenigen Plätzen in Deutschland, wo nach dem Wiederaufbau wieder eine adäquate Halle entstand. Dieser Beschluß war gewiß kein Nachteil für Hamm. Bis heute ist das so geblieben und Änderungen sind nicht beabsichtigt und nicht zu erwarten.

Bislang wurden 4126 schwarzbunte Spitzentiere auf 31 Elite-Auktionen verkauft, zu etwa einem Drittel junge Zuchtbullen und zu zwei Dritteln wertvolle Zuchtfärsen aus allen deutschen Schwarzbuntzüchtgebieten von der schleswig-holsteinischen Waterkant bis zum Alpenrand. Stets waren die Herbstveranstaltungen ein voller Erfolg. Dreimal versuchte man eine Erweiterung durch eine zusätzliche Frühjahrsauktion, doch das klappte erheblich weniger gut, folglich beschränkte man sich auf die

eine große Veranstaltung zur Zeit der Hauptsaison des Zuchtviehabsatzes, sicherlich eine glückliche Entscheidung. Der Verlauf dieser Veranstaltung wird allenthalben als ein Stimmungs- und Preisbarometer in der Branche gesehen, abgesehen von den züchterischen Akzenten, die dabei gesetzt werden. Sehr entscheidend sind dabei heute die Auslandskontakte, die in diesen Tagen alljährlich geknüpft werden, das bestätigen langjährige Erfahrungen.

In jedem Jahr berichtet auch die Hammer Lokalpresse über das Ereignis, die Großveranstaltung „im Bullendom“, und erzielte Spitzenpreise bringen tolle Überschriften! In der Tat wurden schon Ausnahmepreise von über 40 000 DM für einen Bullen und mehrfach Gebote von 20 000,- DM bis 25 000,- DM für ein wertvolles Spitzenrind oder gar ein junges Kalb erzielt, Preise, die zweifellos Staunen aufkommen lassen. Aber man bedenke, die vermeintlich wertvollsten Verkaufsrinder aus allen deutschen Ländern werden einmal zentral hier angeboten und

potentielle Besamungsstationen aus gleich mehreren Ländern treten als Käufer für Bullen auf — wen wundern dann mal Ausnahmepreise? Hier geht es nicht um Liebhaber- oder Hobbypreise (wie vielleicht manchmal bei Reitpferden), sondern — von 2 bis 3 Rosinen abgesehen — bei den 100 bis 150 alljährlich angebotenen Zuchttieren um absolut realistische und wirtschaftlich sinnvolle Verkäufe bzw. Investitionskäufe von Züchtern, die klare Vorstellungen haben.

Die Veranstaltung hat ohne Zweifel eine besondere Atmosphäre, die auch für Nichtlandwirte, für Bürger Hamms interessant sein könnte. Ein Besuch sollte erwägenswert sein, ganz andere Eindrücke sind einmal zu gewinnen, abgesehen von der „Stallluft“!

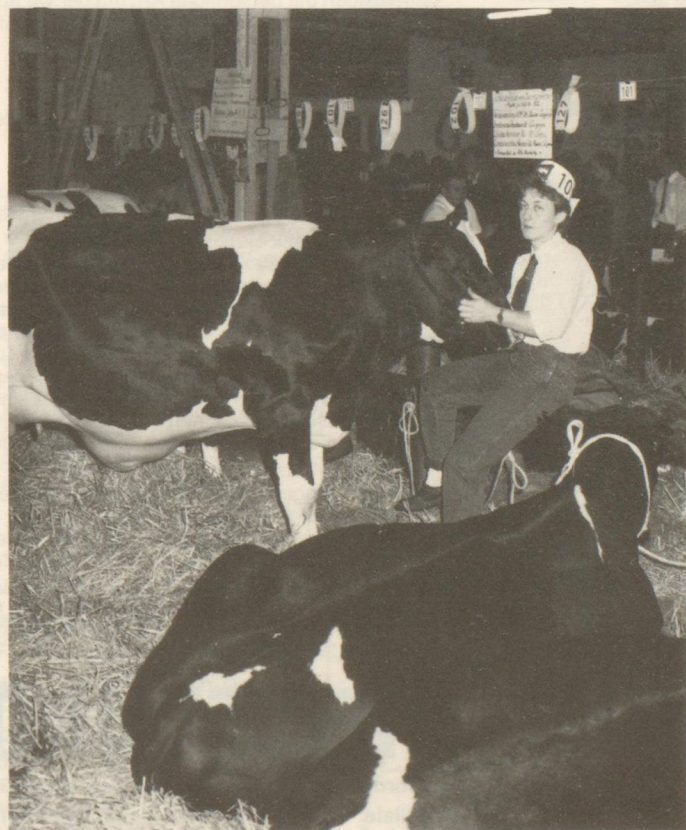
Ohne Frage hat die mit ihrer Zentrale hier ansässige Westfälische Schwarzbuntzüchtung auch von den Elite-Auktionen in Hamm profitiert. Es gereicht jedem westfälischen Züchter zur erstrebten besonderen Ehre, wenigstens einmal auch als Anbieter auf solcher Spitzenveranstaltung vertreten zu

Müllfahrzeug trat Reise nach Guatemala an

Der Hilferuf der Stadt Guatemala-City erreichte Hamm über ein Rundschreiben des Deutschen Städtetages. Die dortige Verwaltung sei um ausrangierte Müllfahrzeuge verlegen, da für Neuanschaffungen die Finanzmittel nicht ausreichen. Im März beschloß daraufhin der Hauptausschuß, ein im Sommer zur Ausmusterung anstehendes

Fahrzeug, das lediglich noch einen Wert von 5.000 DM besitzt, hierfür zur Verfügung zu stellen.

Am 30. September trat nun der Drehtrommelwagen, der seit zehn Jahren den Müll Hammer Bürger transportiert hatte, seine Reise über den Atlantik in die Hauptstadt des mittelamerikanischen Staates an. (psh)



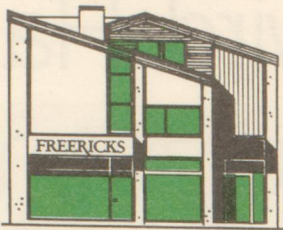
Lampenfieber vor dem großen Auftritt in der Auktionshalle?

GLAS-STUDIO
ISO-GROSSBUTZEN
GEBOGENES GLAS
SCHMELZGLAS
BLEIVERGLASUNG

GLASVEREDELUNG

FREERICKS GmbH

Hellweg 25 · 4700 Hamm 1 · Tel.: 0 23 81/55 80



**MESSER FÜR PROFI-
UND HOBBY-KÖCHE**

Ein tolles
Geschenk



Brokballs
HAMM MARKTPLATZ TEL. 20060

**DAS
DER-**

REISEBÜRO HAMM STELLT SICH VOR

In unserem Einzugsgebiet sind wir als Fachreisebüro eine bekannte Adresse. Viele von Ihnen zählen zu unseren Kunden. Das ist aber nicht genug. Als Fachreisebüro im DERPART-Verbund, dem Fach-Partner für Reise und Urlaub, haben wir eine breite Leistungspalette. Diese sollte besser bekannt sein und mehr genutzt werden. Daher möchten wir an dieser Stelle einmal ausführlicher darüber informieren.

Wir, insgesamt zwölf qualifizierte Reise-Berater, sind ausgebildete Reiseverkehrskaufleute und Sie können von uns eine erstklassige Beratung erwarten. Doch wir legen nicht nur Wert auf Fachwissen. Unsere Kunden schätzen vor allem auch die persönliche Art, mit der wir auf individuelle Wünsche eingehen. Im Fachreisebüro Hamm freut man sich auf Ihren Besuch.

Hans Doldi
Geschäftsführer

**3 Reise-
büros
in einem!**

● Das Bundesbahn-Büro.

Als offizielle Agentur der Deutschen Bundesbahn stellen wir die von Ihnen gewünschte Fahrkarte sofort aus, natürlich zu Originalpreisen.

● Das Lufthansa-Büro.

Wir sind nicht nur offizielle Vertretung der Lufthansa in Hamm, sondern auch Agentur sämtlicher namhafter Linienfluggesellschaften weltweit.

● Das Touristik-Büro.

Da wir Lizenzträger sämtlicher namhafter Veranstalter wie DER, TUI, airtours und vieler weiterer seriöser Reiseunternehmen sind, können wir Ihnen aus einem großen Angebot immer die passende Urlaubsreise anbieten. Nicht zu vergessen die beliebten Schiffsreisen, die einer besonders intensiven Beratung bedürfen. Hier vertreten wir in enger Zusammenarbeit mit renommierten Anbietern ausgesuchte Qualität für alle Ansprüche. So z. B. Seetours International mit weltweiten Angeboten von der kleinen Segelyacht bis zur beliebten und exklusiven deutschen „Europa“. Neben dem vielseitigen Pauschalangebot bieten wir natürlich auch individuelle Urlaubsmöglichkeiten.

Das DER-Reisebüro Hamm ist an das Computer-Reservierungssystem „START“ angeschlossen, das mit den Reiseveranstaltern der Touristik Union International (TUI) und DER sowie mit der Deutschen Bundesbahn und der Lufthansa verbunden ist. Mit „START“ erledigen wir über Bildschirme und Drucker alles in wenigen Augenblicken. Information, Reservierung, Reisebestätigung, die Ausstellung von Beförderungsdokumenten, Reiseversicherungspolice, Mietwagenreservierungen — und das ohne Mehrkosten für Sie. Das ist unser Service. Und dazu gehört noch einiges mehr, z. B. Besorgung von Visa, Karten für Veranstaltungen etc.

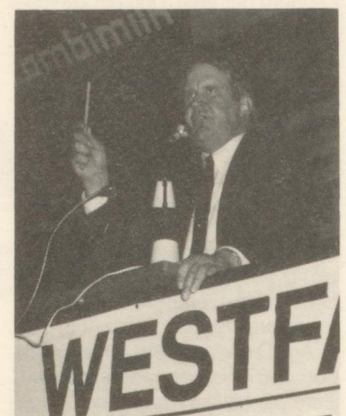
**Wir
bestätigen
Ihre Buchung
sofort!**



REISEBÜRO HAMM

Nordstraße 7 · 4700 Hamm · Telefon 02381/20001

Filiale: im Verkehrsverein — am Bahnhof — Telefon 02381/20666



Gleich wird der Zuschlag erteilt...

**Neue Knipping-
Qualitätsfenster**



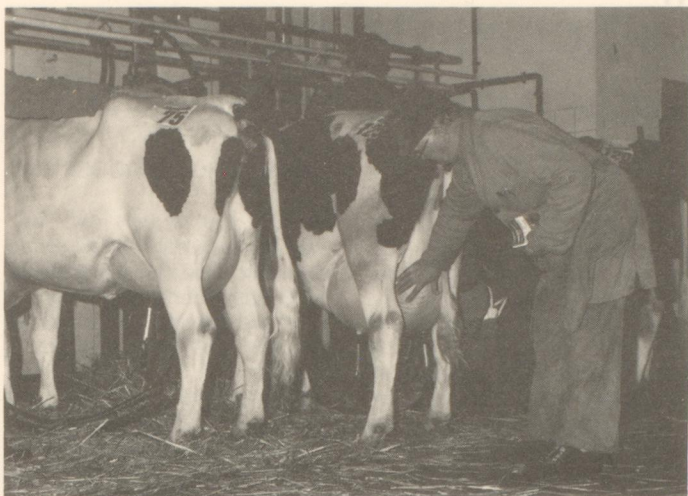
Knipping produziert, liefert und montiert nur beste Qualität. Auf Sicht – die richtige Entscheidung. Für Fenster, Türen und jetzt auch für neue Balkone. Ohne Umwege – direkt vom Werk. Unser Verkaufsbüro berät Sie umfassend.

**HELMUT
Knipping
BAUELEMENTE**

Verkaufsbüro:

Kamener Straße 131
4700 Hamm

Telefon (0 23 81) 40 40 50



Wieviel Liter Milch wird das Tier bringen? Erst prüfen, dann mitbieten.

sein und nicht selten haben auch schon heimische, ja Hammer Züchter beachtliche Prämierungserfolge und noch häufiger auch Spitzenpreise erzielt. Aber darüber hinaus hat sich die Veranstaltung auch auf die hiesigen Aktivitäten ganz allgemein positiv ausgewirkt.

Die Hammer „Poalbürger“ wissen, daß schon seit vor dem 2. Weltkrieg auf dem Zentralhallengelände allmonatlich Zuchtviehauktionen stattfinden. In den Blütezeiten der Westfälischen Herdbuch-Gesellschaft in den 50er und Anfang der 60er Jahre hatten die Veranstaltungen einen Umfang, der vom Auftrieb bis zum Abtrieb fast 3 Tage zur Abwicklung in Anspruch nahm. Es gab ein eigenes Bahngleis der WL-Eisenbahn. Alte Züchter (und auch interessierte Bürger Hamms) wissen noch genug „Dönekens“ vom

„Bullenheiligabend“ zu berichten. In den langen Abendstunden der Veranstaltungstage war man nicht unbedingt ein Freund von Traurigkeit. Man hört, die Hammer Gastronomie habe damals nicht nur im Bereich der Zentralhallen recht gut partizipiert! — Ein wenig Stimmung davon kommt heute in bescheidenem Maße noch anlässlich der zweitägigen Elite-Auktionen auf! — Insgesamt sind die Dinge aber anders geworden. Knapp eintägige Veranstaltungen sind es heute, jeweils einmal mittwochs, zumeist zum Monatsbeginn, und den Landwirten bleibt nicht viel Zeit zum Gespräch — schon gar nicht zum „Feiern“. Bis zu 150 km ist der Weg an die Peripherie der Provinz!

Der früher dominierende Bullenverkauf (bis zu 400 Bullen je Auktion!) ist heute von untergeordnetem Rang (noch 10 %), aber

dafür ist der Markt für Zuchtfärsen von Bedeutung. Verkauft wird nicht nur an westfälische Milchviehhalter, sondern auch ins europäische Ausland. Überhaupt hat der Export von Zuchttieren aus Hamm eine große Bedeutung erlangt. Auf dem Hallengelände steht neben der Versteigerungshalle, in der bekanntlich auch viele andere Veranstaltungen stattfinden, ein spezieller Verkaufsstall für Exportrinder. Hier werden die für den Export vorgesehenen Rinder aus der Provinz gesammelt, pflegemäßig aufbereitet, Veterinäruntersuchungen unterzogen und dann als Kollektionen den ausländischen Expertenkommissionen vorgestellt, die individuell nach ihren Vorstellungen und Ansprüchen die Transporte auswählen. Noch nicht jedes nach Hamm und teilweise quer durch Hamm verfrachtete Tier tritt auch wirklich die „Weltreise“ an. Stets muß auch ein Teil „wieder nach Hause“.

Über 40 000 schwarzbunte Zuchtrinder haben auf diese Weise in den letzten 10 bis 12 Jahren Hamm und damit ihre Heimat Westfalen verlassen, verschickt im Flugzeug, Schiff oder Lkw in über 40 Länder der Welt, in den asiatischen Raum von Saudi-Arabien bis China, nach Afrika, von den Mittelmeerstaaten bis Uganda und innerhalb Europas von Rußland bis Irland und von Dänemark bis Griechenland.

Hier ist also ein anderer Verkaufsschwerpunkt dieser Branche entstanden, der an Bedeutung laufend zunimmt und auf dem das Zentralhallengelände in Hamm zu einem beachtlichen „Binnentor“ in alle Welt geworden ist. Hier hindurch werden auch am 24. November auf der 32. Elite-Auktion wieder zahlreiche Auslandsdelegationen und Besuchergruppen gehen und anschließend — von diesen Experten angekaufte Tiere (hoffentlich recht viele) Hamm verlassen. Wären die Schwarzbunten nicht in allen Klimaten so anpassungsfähig und vor allem nicht überall so leistungsbereit, käme wohl kaum ein Ausländer noch hierher. Die Qualität hat sich durchgesetzt und allenthalben bewährt.

Dr. Wille



DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE

Buchhandlung Otto F. Dabelow

Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 023 81/2 41 23

Moderne Büroaustattung

RÜTER

Büromaschinen
Büroorganisation
Büromöbel
Werkstatt / Service

Am Bahnhof
4700 Hamm 1
Tel. (023 81) 1404-0

B. RÜTER

Computersatz- + Textsysteme • Laserdrucker • Scanner • Desktop Publishing Hard- + Software

Print-Center

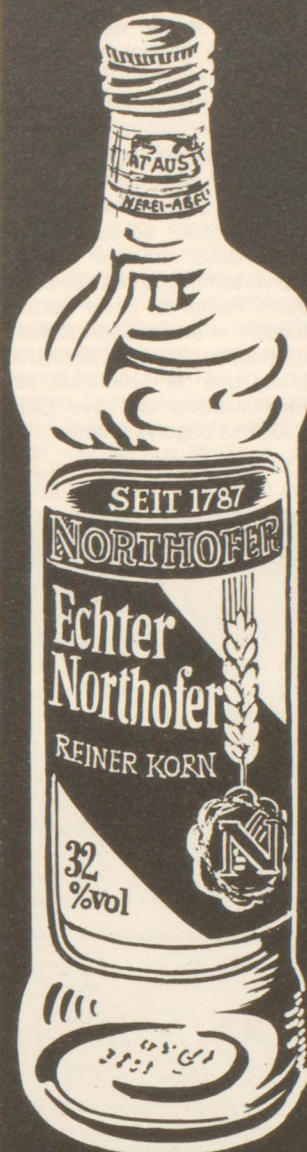
Schnelloffset • Großkopien • Farbkopien • Lichtpausen
Beratung • Vorführung • Verkauf • Leasing • Schulung

BÜRO-REPRO RZEPKA

Hohe Straße 19 u. 24 - 26 • Kundenparkplätze
4700 Hamm 1 • Tel. 0 23 81 - 2 51 92 • Fax: 2 30 43

Gestetner-Vertragshändler • Kopierer • Fernkopierer • Copyboard • Druck- u. Bindsysteme
Aldus PageMaker • PC Publisher • ALSO-ABC-Vertragshändler

NORTHOFER



Kornstube • Brennerei
W. Northoff • Lippetal

Hultrop 51
Tel. (02527) 236

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
4700 Hamm 1

Verkehrsverein Hamm weiter im Aufwärtstrend

Was sich in den vergangenen zwei Jahren gezeigt hatte, setzt sich auch 1986 fort. Es geht mit dem Verkehrsverein weiter aufwärts.

„Ich glaube, wir haben dem Rat und der Verwaltung bewiesen, daß wir die Finanzen in Ordnung bringen können“, so Vorsitzender Jürgen Graef auf der Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins Hamm im Hotel Herzog, nachdem er seinen Jahresbericht mit einem Dank an die Geschäftsführung und die Mitarbeiter des Verkehrsvereins und des DER-Reisebüros begonnen hatte.

Der Verkehrsverein hat zur Zeit, um finanzielle Risiken auszuschließen, keine neuen Aktivitäten aufgenommen. Um so erfreulicher ist die Entwicklung bei den Hammer Eisenbahnfreunden, dem Internationalen Club Hamm und dem Arbeitskreis „Gastronomie“.

Im Kostenbereich wurde durch die Schließung des Informationsbüros Nordstraße eine Einsparung vorgenommen.

Die satzungsgemäßen Aufgaben hat der Verkehrsverein ebenso wie die Informationstätigkeit im Interesse der Stadt Hamm durchgeführt. Das Kurparkfest und die Spielparty waren wie in

den Jahren vorher wieder ein voller Erfolg.

Gute Fortschritte macht auch die finanzielle Entwicklung der Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungs-GmbH, da man sich hier von Ausstellungsrisiken getrennt hat.

Der Bericht des Steuerberaters Kuhls gab einen Gewinn für das Jahr 1986 von rd. 90.000,- DM bekannt. „Das ist ein äußerst erfreuliches Ergebnis und für 1987 kann mit einem ähnlichen Ergebnis gerechnet werden“, so schloß der Steuerberater seine Ausführungen.

In diesem Jahr standen keine Neuwahlen an, nur mußte dem Vorstand die Entlastung erteilt werden. Dies geschah einstimmig durch die Mitglieder des Verkehrsvereins, bei Stimmenthaltung des Vorstandes.

Herr Graef bedauerte, daß Herr Laue nach langjähriger Tätigkeit aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand ausscheidet. Herr Laue sei eine wesentliche Hilfe bei wichtigen Entscheidungen gewesen, habe mit dem Herzen und der Tat die Arbeit des Verkehrsvereins unterstützt. Im Namen des Verkehrsvereins dankte Herr Graef Herrn Laue für seine geleistete Arbeit. ehe

Östliches Revier geht in die Offensive

„Hammer Erklärung“ an Landes- und Bundesregierung übergeben

„Hammer Erklärung“ an Landes- und Bundesregierung übergeben

Auf Einladung der Hammer Oberbürgermeisterin Sabine Zech fand am 30. September im Hammer Rathaus eine kommunale Kohlerunde statt, an der die Spitzen von Rat und Verwaltung aus den Nachbarstädten Ahlen, Bergkamen, Lünen, Kamen und

Werne teilnahmen. Verfaßt wurde eine Resolution, die am 6. Oktober im Düsseldorfer Landtag an die Landesregierung übergeben wurde. Für die Bundesregierung nahm am 21. Oktober Bundesarbeitsminister Norbert Blüm in der CDU-Landesgeschäftsstelle in Düsseldorf die „Hammer Erklärung“ entgegen.

Resolution

- den Jahrhundertvertrag rechtzeitig zu verlängern und weiter auszubauen,
- das Überbrückungskonzept der IGBE zu verwirklichen,
- den Export von Koks kohlen in EG-Länder beizubehalten,
- die Nordwanderung uneingeschränkt fortzusetzen.

Die Städte Ahlen, Bergkamen, Hamm, Kamen, Lünen und Werne wissen, daß ihre Vergangenheit wie ihre Gegenwart vom Bergbau geprägt sind. Sie wissen aber auch, daß sie ohne den Bergbau keine Zukunft haben.

In den sechs Städten wird mehr als 1/5 der gesamten deutschen Steinkohlenförderung ans Tageslicht gehoben. Knapp 30.000 Arbeitsplätze stehen auf den sechs Schachtanlagen zur Verfügung, von denen weit mehr als die Hälfte von der einheimischen Bevölkerung besetzt wird. Deshalb betrachten die Menschen dieser Region die gegenwärtige Entwicklung im deutschen Steinkohlenbergbau und insbesondere die Zukunftsaussichten ihrer Schachtanlagen mit wachsender Sorge. Die Existenzbefürchtungen artikulieren sich zunehmend in öffentlichen Protesten.

Wir, die politisch Verantwortlichen der Städte im östlichen Revier, fordern deshalb von dem Bundestag, dem Bundesrat, der Bundesregierung, dem Landtag, der Landesregierung und der Europäischen Gemeinschaft, die in ihren Zuständigkeiten liegenden Möglichkeiten tatkräftig und rechtzeitig zu nutzen, um

Die Sicherung der Zukunft ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Ländern und Gemeinden. Gemeinsamkeit in der Zukunftssicherung bedeutet aber auch, daß die Bundesregierung ihren Beitrag zur Finanzierung der Investitionen leistet, mit denen wir in kommunaler und privater Initiative die Herausforderungen der nächsten Jahre annehmen wollen.

Wir fordern Bundesregierung und Landesregierung auf, sich zusammenzusetzen, um die Zukunftsinitiative Montanregionen (ZIM) zu verwirklichen.

In der Vergangenheit hat der Bergbau seine Stärke genutzt, einer durch Not geschwächten Gesellschaft aus Solidarität Energie zur Verfügung zu stellen, das Überleben in schwieriger Zeit zu ermöglichen und den Weg in den Wohlstand von heute zu ebnen. Jetzt bedarf der durch äußere Einflüsse geschwächte und bedrohte Bergbau der Solidarität einer starken Gesellschaft, weil ohne ihn eine ganze Region zum Sterben verurteilt ist.

„Mit Ihrem Wilhelm unter einem Gebrauchten bekommen Sie jetzt bei uns Sicherheit für drei Jahre“

Unser neues Sicherheits-Scheckheft ist da.



Autohaus Wilhelmstraße



Da können Sie Ihren Wilhelm druntersetzen · ☎ 44951



Stienemeier · Anlagenbau
Hamm · Essen · Hamburg · Berlin

Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke - Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungsanlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik - Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung

Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (02381) 684-0

Igel sind Wildtiere und keine Hausbewohner

LÖLF: Hilflöse Tiere müssen richtig betreut werden

Mit dem Herbstanfang rückt jene Jahreszeit näher, in der sich eine Reihe von Tieren für ihren Winterschlaf rüstet. Dazu gehört auch der Igel, um den sich viele Menschen mitunter sorgen und dem sie oft in guter Absicht unnötige Hilfe oder eine falsche Betreuung zuteil werden lassen. Die Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung NW (LÖLF) in Recklinghausen weist aus diesem Grund gemeinsam mit dem Verein Rheinisch-Westfälische IgelFreunde in Wipperfurth auf diese Problematik hin. Zugleich möchten beide Institutionen Ratschläge für richtiges Verhalten beim Auffinden hilfloser Igel geben.

Igelschutz muß vor allem die Erhaltung seiner Lebensräume anstreben. Haltung und Pflege zwecks Überwinterung kann dem einzelnen Tier zwar helfen, trägt aber nicht immer zur Gesunderhaltung und Überlebensfähigkeit der Art bei, denn der Winter hat eine biologisch wichtige Auslesefunktion. Kranke, zu schwache und jahreszeitlich fehlorientierte Tiere überleben oft den Winter nicht: Er wählt diejenigen aus, die den Anforderungen des Lebensraumes nicht oder nicht mehr gewachsen sind.

Wer Igeln helfen will, muß wissen, daß es sich um Wildtiere handelt. Sie leben in Laub- und Mischwäldern und besiedeln in unserer Kulturlandschaft auch gerne Feldgehölze, Feldhecken- und -raine, Parkanlagen, verwilderte und naturnahe Hausgärten. Wichtige Lebensräume des Igels werden heute durch die intensive Landnutzung zerstört. Der Einsatz von Chemikalien und der Straßenverkehr fordern weitere Opfer dieser Art.

In Dorf und Stadt gibt es viele Möglichkeiten für sinnvolle Hilfsmaßnahmen, die in erster Linie darauf abzielen sollten, Rückzugsgebiete für den Igel in Gärten und Parkanlagen zu schaffen. Dazu gehören Verzicht auf den Einsatz für den Igel schädlicher Pflanzenbehandlungsmittel, eine Bodenbedeckung mit Laub oder Pflanzenresten sowie die Schaffung von Versteckmöglichkeiten oder Überwinterungspunkten durch das Pflanzen von Hecken oder Gebüsch und durch Kompost-, Reisig- oder Holzhaufen, die in Ruhe gelassen werden müssen. Dabei sollte sich jeder vor Augen halten, daß Igel ganzjährig durch die Bundesartenschutz-Verord-

nung und durch das Landschaftsgesetz von Nordrhein-Westfalen geschützt sind und deshalb grundsätzlich nicht eingesammelt und im Hause gehalten werden dürfen.

Eine vorübergehende Aufnahme ist nur zulässig, wenn es sich um Säuglinge handelt, bei denen man sich durch stundenlange Beobachtungen vergewissert hat, daß sie von der Mutter verlassen worden sind. Verletzte Tiere müssen zu allererst zum Tierarzt, um von diesem versorgt zu werden. Eine Überwinterungshilfe für den Igel im Haus muß auf jeden Fall die Ausnahme bleiben. Schon die Beurteilung der Notwendigkeit einer solchen Maßnahme bringt Probleme mit sich. Es gilt die Regel, daß solchen Jungigeln geholfen werden kann, die im Spätherbst weniger als 500 g Gewicht haben. Ihre Aufnahme sollte nicht vor Ende Oktober geschehen, weil die Natur bis zu diesem Zeitpunkt noch ausreichend Insektennahrung bietet. Vorher müssen Jungigel in Ruhe gelassen werden! Wären die Lebensbedingungen des Igels im Freiland noch in Ordnung, könnte ganz auf eine Haltung verzichtet werden.

Bei der Aufnahme ins Haus kommt es auf eine artengerechte, fachkundige und notfalls richtige medizinische Betreuung an. Die Tiere benötigen ein mindestens 2 qm großes offenes „Gehege“ mit einer etwa 50 cm hohen Umrandung. Aquarien, Plastikschrullen, Wannen oder geschlossene Kartons sind ungeeignet. In das „Gehege“ gehört ein kleiner Schlafkasten aus Holz oder Pappe, in den Laub, trockenes Heu oder zerrissenes Papier gegeben wird. Dieser Kasten kann später auch für die Überwinterung dienen. Pro „Gehege“ darf jeweils nur ein Tier einquartiert werden, da sich Igel untereinander nicht vertragen.

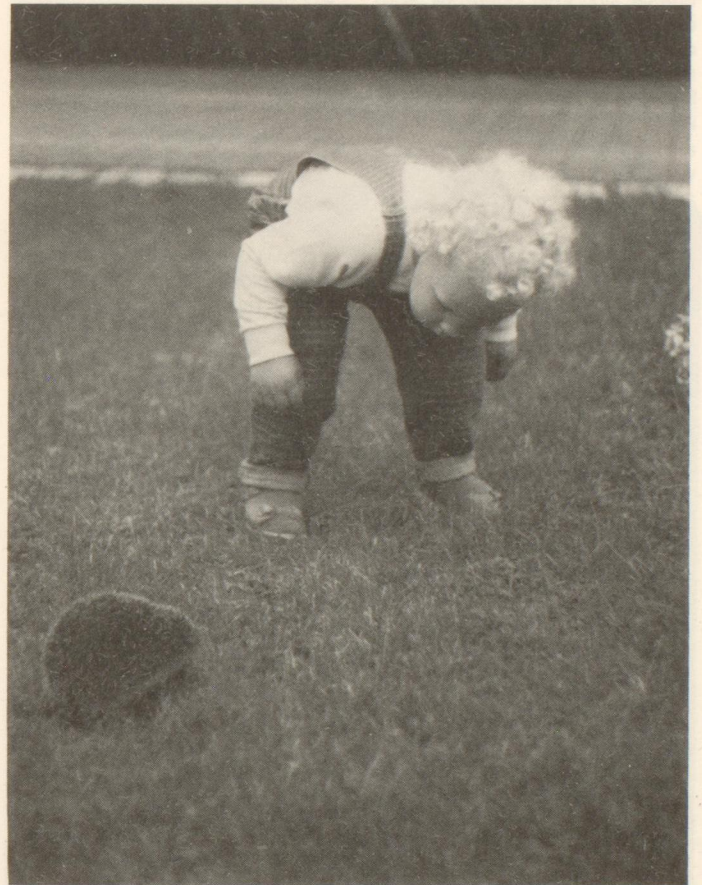
Hilflöse Igel müssen gefüttert werden, bis sie mindestens ein Gewicht von 700 bis 800 g erreicht haben. In diesem Zeitraum sollten sie in einem warmen Raum bleiben, weil sie in einer kälteren Umgebung in einen winterschlafähnlichen Zustand hinüberdämmern würden, in dem sie jeglichen Appetit verlieren. Die Tiere sollten mit einer Nahrung gefüttert werden, die mindestens 80 % Fleisch enthält. Dabei sind besonders geeignet gehacktes Rindfleisch, Herz, Hühnerleber, Mehlwürmer, gekochte Hühnerflügel mit Möhren, gelegentlich Rührei, zerklei-

nertes weiches und süßes Obst. Dosenfutter für Hunde und Katzen kann man auch geben, aber nicht ausschließlich. Täglich sollten Vitamine und Mineralstoffe zugegeben werden. Alle gesalzenen, geräucherten bzw. gewürzten Nahrungsmittel und Milch (!) sind schädlich. Statt der oft verwendeten Milch sollte täglich ein Napf mit frischem Wasser ins „Gehege“ gestellt werden.

Hat der Igel das nötige Gewicht erreicht, so muß er mit seiner Kiste in einen höchstens 6° C war-

Wasser bereitstehen. Niemals sollte man aber ein Tier aufwecken, denn das wäre möglicherweise tödlich.

Anfang April kommt der Igel wieder mit seiner gesäuberten Kiste in die warme Wohnung, wo er aufwacht. Dort wird er noch eine Zeitlang gefüttert und schließlich an einem trockenen und warmen Abend ab Anfang Mai in einem kleinen Nest aufs Heu und Laub unter Sträuchern und Hecken, abseits von Gift und Straße, ausgesetzt.



Wer Igel im Garten hat, sollte sich glücklich schätzen. Nicht nur Kinder bewundern die stacheligen Freunde.

men, halbdunklen, trockenen und lärmgeschützten Raum gebracht werden, in der Regel also in einen Keller. In einer Etagenwohnung kann kein Igel überwintern! Ist der Raum wärmer als 6° C, verfällt der Igel nicht in den echten Winterschlaf, sondern nur in einen lethargischen Zwischenzustand, bei dem sehr viel Energie aufgezehrt wird und das Tier in den Tod hinüberdämmert. Für den Fall, daß der Igel im Laufe des Winters aufwacht, muß immer etwas nicht verderbliches Futter und frisches

Informationsmaterial für die richtige Betreuung hilfloser Igel ist bei der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung NW (LÖLF), Leibnizstraße 10, 4350 Recklinghausen, und beim Verein Rheinisch-Westfälische IgelFreunde (RWI), Im Siebenborn 12, 5272 Wipperfurth, gegen Einsenden eines mit 0,80 DM frankierten und adressierten DIN A 5-Briefumschlags zu erhalten.

Der RWI gibt auch Ratschläge unter Telefon 02267 - 18 90.

Nicht jeder Müll ist Sperrmüll

Daß nicht jeder Müll Sperrmüll ist, auch wenn er nicht sogleich in die Mülltonne paßt, darauf weist nochmals das Stadtreinigungsamt hin. Allzuoft treffen die Müllwerker bei ihrer Tour zu den — nicht immer am Straßenrand aufgetürmten — Müllbergen auf Abfälle, die durchaus in der Mülltonne oder im käuflich zu erwerbenden Müllsack Platz gehabt hätten, auch wenn dies mit etwas Mühe für den Bürger verbunden ist. So zählen keineswegs Altpapier, Pappkartons (abgesehen von besonders großen Exemplaren), Tüten mit Hausmüll, kleinere Haushaltsgeräte u.ä. zum Sperrmüll. Auch Bauschutt wie alte Fensterrahmen, Türen oder Mauerreste sind kein Sperrmüll, sondern gehören in einen Bauschuttcontainer, der von privaten Unternehmern geordert werden kann.

Die kostenlose Sperrmüllabfuhr kann mit einer Doppelkarte, die am Müllwagen und in den Bezirksverwaltungsstellen erhältlich ist, angefordert werden. (psh)

Gute Aussichten für DELTA, großes Interesse an ZIM

Nach dem neuesten Stand der Entwicklung spricht vieles dafür, daß die „Dortmunder Elektronen-Testspeicherring-Anlage“ DELTA in Dortmund realisiert wird. Das erklärte Dr. Alfred Voßschulte, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund, vor der IHK-Vollversammlung, dem Wirtschaftsparlament des östlichen Ruhrgebiets, am 19. Oktober. Durch die Spendeninitiative der Kammer sei deutliche Bewegung in die starren Positionen von Bund und Land gebracht worden. Bis jetzt lägen Zusagen von mehr als 60 Firmen für knapp 300 000 DM vor.

Das NRW-Programm „Zukunftsinitiative Montanregion“ ZIM wird nach Angaben von Hauptgeschäftsführer Dr. Walter Aden von den Unternehmen des östlichen Ruhrgebiets sehr gut angenommen. Bisher sei die Kammer, die hier eine Koordinierungsfunktion übernommen habe, in über 150 Anträge für konkrete Projekte aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna eingeschaltet. Insgesamt sei ZIM als ein neuer Ansatz in der Förderpolitik zu sehen, da es darauf ankomme, Projekte aus der jeweiligen Region heraus selbst zu entwickeln und den für die Förderung notwendigen Konsens vor Ort zu schaffen.

Transferzentrum eröffnete Vorabbüro

Die Stadt Hamm, die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund und die Universität und Fachhochschule Dortmund haben am 9. Oktober in den Räumen des Amtes für Wirtschaftsförderung, Ostenwall 75, 4700 Hamm 1, das Vorabbüro des geplanten Transferzentrums/Gewerbehofes Hamm eröffnet. Die beteiligten Partner unterstrichen damit ihre Entschlossenheit, durch gemeinsam getragene neue Initiativen die Voraussetzungen für die Anregung und Durchführung innovativer Vorhaben in der Stadt Hamm zu verbessern.

Eine wesentliche Aufgabe des Vorabbüros, das personell von den Transferstellen der Dortmunder Hochschulen und der Wirtschaftsförderung Hamm getragen wird, wird die Durchführung einer umfassenden Feldstudie zur Analyse des innovativen Potentials der Hammer Unternehmen sein. Mit dieser Feldstudie soll das Informations- und Innovationsverhalten, das Qualifikations-, Innovations- und Wettbewerbspotential der Unternehmen analysiert werden. Anschließend sollen gemeinsam mit der Hammer Wirtschaft zusätzliche informations- und betriebsspezifische Beratungsangebote entwickelt werden. Diese Angebote werden voraussichtlich ab Mitte November 1987 im zweiwöchentlichen Turnus in der Stadt Hamm durchgeführt werden.

Die beteiligten Partner erwarten von der Feldstudie und den zusätzlichen Beratungsangeboten Aufschlüsse und Hinweise über die konkrete inhaltliche Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung des Transferzentrums/Gewerbehofes Hamm.

Die beteiligten Partner vertrauen darauf, daß dieses Angebot von den Hammer Unternehmen angenommen wird und eine Vielzahl fruchtbarer Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt werden können.

Ausgangssituation

Für die Struktur der Wirtschaft in Hamm ist der Montanbereich mit Kohle, Stahl, Drahtziehereien und Röhrenindustrie eindeutig von dominierender Bedeutung. Auch ein Großteil der übrigen Wirtschaft, so besonders der Dienstleistungsbereich, ist auf ihn ausgerichtet und ohne ihn in der

gegenwärtigen Form nicht existenzfähig.

Ein Großteil der Industrieunternehmen ist nicht ortsansässig, sondern unterhält in Hamm lediglich Betriebsstätten. Dagegen ist der Anteil der mittelständischen Firmen für eine gesunde Wirtschaftsstruktur als zu niedrig anzusehen. Auch die Zahl neu gegründeter Unternehmen war in Hamm in den letzten Jahren unterdurchschnittlich niedrig.

Während die negativen Tendenzen in der Montanindustrie im Ruhrgebiet insgesamt bereits Ende der 70er Jahre zu deutlichen Einbrüchen führten, haben sie sich in Hamm nicht in gleicher Weise ausgewirkt. Bis in die 80er Jahre hinein lagen die wirtschaftlichen Kennzahlen der Stadt



Ein Schild verkündet: Hier ist das Transferzentrum.

Hamm günstiger als im Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen. Seit 1981 kehrte sich diese Entwicklung jedoch um, so daß Hamm seit diesem Zeitpunkt einen wirtschaftlich negativeren Trend zu verzeichnen hat als das übrige Land Nordrhein-Westfalen.

Gerade beim produzierenden Gewerbe, dem traditionellen Rückgrat der Wirtschaft in Hamm, ist ein Rückgang zu verzeichnen. Hieran hat die Strukturschwäche der Drahtindustrie einen wichtigen Anteil. Auch wenn die Entwicklung im Bereich der Kohle (bisher noch) ungestört verlief, konnte damit ein deutlicher Einbruch bei den Beschäftigungszahlen nicht aufgehalten werden, zumal auch dort Arbeitsplatzverluste zu verzeichnen waren.

Dagegen zeichnet sich die mittelständische Wirtschaft durch eine besondere Anpassungsfähigkeit an veränderte Marktbedingungen und einer relativ konstanten Beschäftigungspolitik aus.

Durch die ständige Verkürzung der Produktlebenszyklen sind jedoch gerade diese Betriebe vor besondere Probleme gestellt, da sie einerseits durch eine meist personell und fachlich begrenzte Forschungs- und Entwicklungskapazität eingeschränkt sind, andererseits die Erhaltung ihrer Wettbewerbsfähigkeit in besonderem Maße davon abhängig ist, daß sie sich schneller und intensiver als in der Vergangenheit mit den Möglichkeiten der neuen Technologien vertraut machen.

Problembeschreibung

Als Mittelzentrum mit oberzentralen Funktionen ist Hamm im Vergleich von Größe und Lage die einzige Stadt im regionalen Umfeld ohne jegliche wissenschaftliche Einrichtung. Angesichts der Vielzahl der Hochschulstandorte hat diese landesweit „einzigartige“ Situation einen besonderen Nachholbedarf hinsichtlich der Unterstützung des notwendigen Strukturwandels verursacht, der in anderen Bereichen des Ruhrgebiets bereits besser bewältigt werden konnte.

Mit der Einrichtung eines „Fachbereichs Technologie“ im Amt für Wirtschaftsförderung wird seit dem letzten Jahr versucht, dem bestehenden Informationsdefizit hinsichtlich der Technologieberatung und -förderung Rechnung zu tragen. Bestandteil der bisherigen Arbeit waren dabei bisher hauptsächlich die Vermittlung von Ansprechpartnern für spezielle technische Problemstellungen in Betrieben sowie die Durchführung der gemeinsam mit den Transferstellen der Dortmunder Hochschulen vorbereiteten Veranstaltung „Forschung für die Praxis“. Wenn auch die Resonanz bei den Hammer Unternehmen hinter den Erwartungen zurückblieb, stieß das dargestellte Dienstleistungs- und Beratungsangebot des Wissenschaftsbereichs auf großes Interesse. So konnten die Transferstellen mehrere konkrete Anfragen zu speziellen betrieblichen Problemstellungen entgegennehmen, für die z. Z. Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Konsequenz der bisherigen Aktivitäten bleiben jedoch die Notwendigkeit einer weiteren Verstärkung des Technologietransfers.

Als Problem bei der bisherigen Arbeit stellte sich heraus, daß nicht nur bei den ansässigen



Unternehmen ein Informationsdefizit über die Bedeutung und Möglichkeiten des Technologietransfers besteht, sondern daß auch die Kenntnis der Wirtschaftsförderung über das in Hamm vorhandene Potential an technologieorientierten Firmen unzureichend ist und hauptsächlich eher „zufällig“ im Rahmen von Betriebserweiterungen, Baugesuchen usw. anfällt. Eine zielgerichtete Information, z. B. über ein spezielles Förderprogramm für Firmen einer besonderen Produktionssparte, ist daher nicht möglich.

Aufgaben des Transferzentrums

Die Arbeit der Transferstelle soll ab dem 1. 10. 1987 mit der Einrichtung einer Außenstelle der Transfereinrichtungen der Dortmunder Hochschule in den Räumen des Amtes für Wirtschaftsförderung beginnen. Bis zum Beginn des auf 3 Jahre veranschlagten Modellversuchs wird ein Mitarbeiter der Dortmunder Transferstelle den interessierten Unternehmen zumindest einen Tag pro Woche zur Verfügung stehen und eine Bestandsaufnahme zum Beratungsbedarf vorbereiten.

Das geplante „Transferzentrum Hamm“ soll als Anlaufstelle für alle Unternehmen und Betriebe gemeinsam von der Stadt Hamm, der Industrie- und Handelskammer und der Universität und Fachhochschule Dortmund betrieben werden und den Unternehmen einen schnellen Zugriff auf Informations- und Beratungsangebote ermöglichen. Als eigenständige Einrichtung soll diese Transfer-Außenstelle, die über zwei wissenschaftliche Mitarbeiter und eine Sekretärin verfügen soll, einerseits in Betrieben als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stehen, andererseits im Rahmen einer Feldstudie und

durch gezielte Betriebsversuche den Innovations- und Beratungsbedarf der Hammer Wirtschaft untersuchen. Die Arbeit der Außenstelle wird dabei zur Sicherstellung des Ortsbezuges und zum Aufbau von Kontakten auf der lokalen Ebene durch intensive Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaftsförderung unterstützt.

„Technologietransfer“ faßt dabei sowohl Informations- und Beratungsdienstleistungen als auch die Unterstützung von Existenzgründungen sowie Projekte zur Weiterbildung und Qualifizierung von Arbeitnehmern (z. B. Einsatz von Informationstechnologie) zusammen. Anhand bewährter Modelle werden die Aufgaben dabei auf die konkreten Bedingungen in Hamm übertragen.

Ausgehend von den Erfahrungen bei der Durchführung der Veranstaltung „Forschung für die Praxis“ sollen weitere zielgruppenorientierte Informationsveranstaltungen angeboten werden. Parallel zu diesem Vorhaben soll durch die Organisation sogenannter „Hochschultage“ die Öffentlichkeitsarbeit für den Wissenschaftsbereich in der Region verstärkt werden.

Der Modellversuch einer Transfer-Außenstelle hat gleichzeitig die Erprobung neuer Informations- und Kommunikationsdienstleistungen zum Ziel, da sich bei der Dezentralisierung von wissenschaftlichen Arbeitsplätzen besondere Probleme hinsichtlich der Gewährleistung des notwendigen Kommunikationsverhaltens ergeben. Um eine unnötige zeitliche Belastung der Arbeit durch Dienstfahrten zwischen Hamm und Dortmund zu vermeiden, soll versucht werden, das zum ADV-Einsatz in der Wirtschaftsförderung geplante integrierte Bürokommunikationssystem mit anderen Diensten (Bildfernsprechen, Teletex, Telefax, Temex, Datex-P etc.) zu vernetzen. Insbesondere

soll hier auch die Übermittlung meßtechnischer Dienste (z. B. Protokolldaten von Hamm nach Dortmund zur Auswertung und Rückmeldung der Ergebnisse) erfolgen. Weitere technische Unterstützung mit der Regionalisierung von Beratungsdienstleistungen sind insbesondere auch durch die Zusammenarbeit mit den Kammern denkbar.

Konzeption

Das „Transferzentrum Hamm“ soll gemeinsam von der Stadt Hamm, der Industrie- und Handelskammer sowie der Universität und der Fachhochschule Dortmund betrieben werden, wobei die Frage der Projekträgerchaft z. Z. noch nicht ausdiskutiert ist.

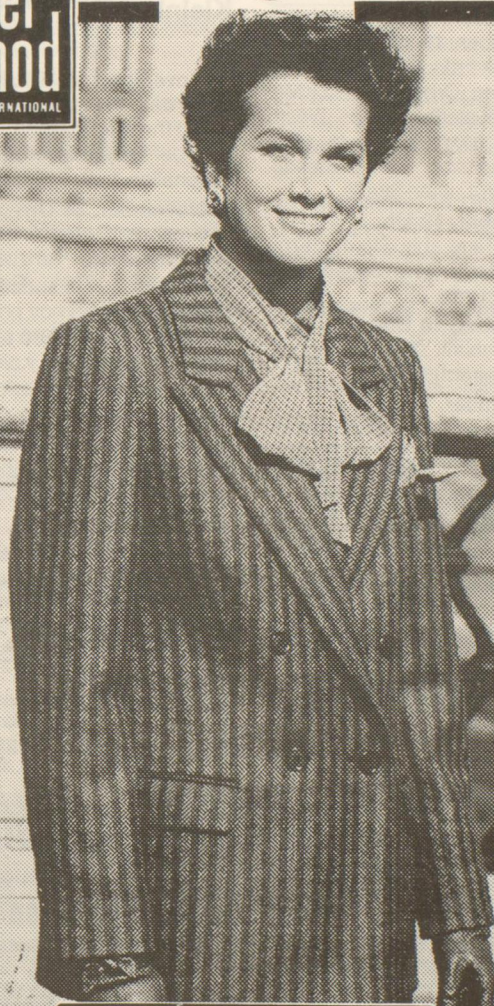
Unter der Voraussetzung erfolgreich gelaufener Beratungs-, Schulungs- und F+E-Kontakte kann nach Ende des auf 3 Jahre

angelegten Modellversuchs an die Einrichtung einer Außenstelle der Dortmunder Hochschulen im Sinne einer Dezentralisierung von wissenschaftlichen Arbeitsplätzen oder Institutsteilen gedacht werden. Derartige Projekte sollen einen inhaltlichen Bezug zu den innovationsbezogenen Aktivitäten der Hammer Wirtschaft aufweisen und konkrete, auf Dauer gerichtete Dienstleistungen erbringen. Die Stadt Hamm erklärt sich bereits jetzt bereit, für eine derartige Kooperation mit dem Wissenschaftsbereich geeignete Räumlichkeiten mietfrei zur Verfügung zu stellen.

Die Regionalisierung der Transferleistungen bezieht sich dabei nicht nur auf das Gebiet der Stadt Hamm, sondern wird auch das regionale Umfeld (Bereich Warendorf — Beckum, Lippstadt — Soest — Werl) mitberücksichtigen.



Tragbare Mode



MODE
Grabitz
HAMM — Fußgängerzone



Vor dem Herzstück, Terminal mit Anschluß zur Universität Dortmund: Dipl.-Ing. Klaus Peter Priebe, Dipl.-Ing. Werner Glock, Dr. Dieter Kraemer, Dipl.-Physiker Klinge.

Terminvorschau November 1987

Theater

4. November, 19.30 Uhr

Schinderhannes, Schauspiel von Carl Zuckmeyer, Kurhaus, Theatersaal.

6. November, 20 Uhr

Glückliche Umstände, Westfälische Freilichtspiele e. V., Studio-bühne, Schloßstraße 1a.

27. November, 19.30 Uhr

Kabale und Liebe, Schauspiel von Friedrich Schiller, Kurhaus, Theatersaal.

Konzerte / Unterhaltung

7. November, 11.15 Uhr

Orgelmusik zur Marktzeit, „Studenten der Orgelklasse LKMD Rolf Schönstedt an der Westf. Landeskirchenmusikschule Herford stellen sich vor“, Lutherkirche, Martin-Luther-Straße.

7. November, 19 Uhr

It's Blue-Time mit Stormy Erny and the Pretty Boys, Jugendzentrum, Südstraße 28.

7. November, 19 Uhr

Da geht's ab mit „The Vorgruppe“, Jugendzentrum Rhynern.

11. November, 19.30 Uhr

Der Graf von Luxemburg, Operette von Franz Lehár, Kurhaus, Theatersaal.

13. November, 18.30 Uhr

Junges Podium, Städt. Jugendmusikschule, Kolpingstraße 1.

21. November, 20 Uhr

Musikveranstaltung „Musikantenstadt“, Zentralhallen, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

22. November, 19.30 Uhr

Franz Liszt: Christus, Ovationen für Soli, Chor und Orchester, Kurhaus, Theatersaal.

24. November, 18.30 Uhr

Kammermusikabend, Städt. Jugendmusikschule, Kolpingstr. 1.

28. November, 19.30 Uhr

Chor- und Orchesterkonzert, Abschiedskonzert Willy Nölling, Kurhaus, Theatersaal.

Kunstaussstellungen

8. November 1987 bis 24. Januar 1988

Eckart Wendler, Städt. Gustav-Lübcke-Museum, Museumsstraße 2.

4. Oktober bis 15. November

Frauenkunst, Galerie Kley, Werler Straße 304.

1., 7. und 8. November

Zeichnungen von Martin Schäfer und Messerschnitte von Arno Weber, Künstlerwinkel (AK Kunst Hamm e. V.), Alter Uentrop Weg 174.

Kleinkunst

2. November, 19.30 Uhr

Fülle des Wohllauts, ein Kapitel aus Thomas Manns „Zauberberg“, Stadtbücherei Hamm, Ostenallee 1-5.

4. November, 20 Uhr

Mijares and Dance Friends: Afro-Amerikanische Tanzvorstellung. Kulturcafé „Zum Bootshaus“, Fährstraße.

16. November, 19.30 Uhr

Lesung mit Irina Korschunow, Stadtbücherei, Ostenallee 1-5.

24. November, 19.30 Uhr

Pantomime und Clownerie mit dem Hand- und Fuß-Theater, Jugendzentrum, Südstraße 28.



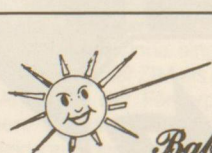
Prüfplakette
für 2 Jahre

Montag +
Mittwoch in
Hamm-Mitte,
Hohe Str. 10,
Tel. 2 20 66.

Donnerstag
in Herringen,
Fangstr. 30,
Tel. 46 20 16.

TÜV-Abnahme

für alle Fahrzeugtypen
Julius Franken & Co.



Baby-KinderJugend-Moden

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Hamm-City · Weststr. 19 (Eing. Sternstr.) ☎ 0 23 81 / 1 22 12

Küche — Gefahrenzone Nr. 1 für Kleinkinder

(pgk) Die Küche — nicht die Straße mit ihrem Verkehr — steht für Kleinkinder als Gefahrenzone an erster Stelle. Schnittverletzungen durch Stürze mit Flaschen oder Gläsern in der Hand stehen ganz oben in der langen Liste der Kinderunfälle, gefolgt von Verbrennungen und Verbrennungen, aber auch von Vergiftungen durch Spül- und Putzmittel, Medikamen-

te oder Zigarettenreste. Viele dieser Unfälle, die oft ernsthafte Folgen haben, könnten vermieden, wenn alle gefährlichen Substanzen in der Küche so aufbewahrt würden, daß sie für Kinder nicht zugänglich sind.

Erstaunlich ist die Tatsache, daß spielende Kinder im Beisein der Mutter eher verunglücken, als wenn sie allein sind. Der Grund könnte darin liegen, daß sich die Kleinen durch die bloße Anwesenheit der Mutter so behütet und beschützt fühlen, daß sie sich nicht so vorsichtig verhalten, als wenn sie sich allein überlassen sind.

Wer hat noch Möbel für Aussiedler- familien?

Der Aufruf im September an die Hammer Bevölkerung, gebrauchte Möbel für die in Hamm eintreffenden Aus- und Übersiedlerfamilien zur Verfügung zu stellen, war ein voller Erfolg. Insgesamt konnten 163 Möbelspenden verbucht werden. Damit konnten 49 Wohnungen ausgestattet und eingerichtet werden.

Da der Zustrom von Übersiedlern und Aussiedlern aber nicht abreißt und das städtische Möbellager bereits wieder nahezu leer ist, ergeht noch einmal die herzliche Bitte an alle Mitbürgerinnen und -bürger, gebrauchte, aber noch benutzbare Möbelstücke zu spenden, statt diese, wenn sie nicht mehr benötigt werden, auf den Dachboden, in den Keller oder gar zum Sperrmüll zu stellen.

Wer also noch geeignete Möbel besitzt, wendet sich bitte an das städtische Sozialamt, Tel. 79 33 12. Die Möbelstücke werden unverzüglich und kostenlos abgeholt. (psh)

Ihr Partner für das moderne Büro



Bürobedarf von A-Z · EDV-Zubehör
Zeichenmöbel · Zeichenmaschinen
Zeichen- u. Vermessungsbedarf
Büromöbel Planung · Gestaltung · Einrichtung
Registraturmittel · Archivierung
Büromaschinen · Bürogeräte
Komplette Schreib- u. Rechentechnik
Bürodruck · Fotokopie · Lichtpaustechnik
Textverarbeitung · automatische Korrespondenz
Teletex · Telefax · Bildschirmtext
Fachwerkstätten für Büromaschinen und EDV-Anlagen

Telefon (02381) 1 20 55



Gebr. Thiesbrummel
Büro- u. Datentechnik
Hamm · Martin-Luther-Str. 9



10 Jahre amnesty international in Hamm

Im Jahre 1977 wurde in Hamm eine Gruppe von amnesty international gegründet. Anlässlich dieses 10jährigen Bestehens wollen die derzeitigen Mitglieder einer breiten Öffentlichkeit Gelegenheit geben, sich ausführlicher über die konkrete Arbeit zum Thema Menschenrechte zu informieren.

Aus diesem Grunde wurden in den letzten Monaten Materialien zusammengetragen, die ab 7. November in Form einer Ausstellung in der Volkshochschule Hamm dargeboten werden. Ziel der Ausstellung soll nicht eine Erfolgsbilanz sein, vielmehr will die ai-Gruppe zeigen, daß Demokratie und Schutz der Menschenrechte nicht in jedem Land so selbstverständlich sind wie in der Bundesrepublik Deutschland. In vielen Ländern der Erde, auch den von den Bundesbürgern bevorzugten Touristenländern, sind Folter und Todesstrafe an der

Tagesordnung. Auch wenn eine kleine Gruppe wie die amnesty international Gruppe in Hamm nicht die Welt verändern kann, so hofft sie doch, in Einzelfällen durch ihren Beitrag eine kleine Hilfe leisten zu können.

Die Ausstellung in der Volkshochschule soll einen kleinen Einblick geben, wofür sich die Gruppe in den letzten 10 Jahren eingesetzt hat und wie zu einzelnen Themen gearbeitet wurde.

Am Eröffnungstag werden unter anderem Filme wie „Die Welle“, „Die Leichen der Besiegten“, „Der Henker“ und eine Diareihe gezeigt. Gleichzeitig hoffen die Mitglieder der Gruppe, mit den Besuchern bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch zu kommen.

Die Ausstellung kann besucht werden am 7. November in der Zeit von 10 bis 16 Uhr und dann 3 Wochen lang zu den üblichen Öffnungszeiten der Volkshochschule.

KNAUFT

Malararbeiten
Fußbodenbeläge
Fassadenbeschichtungen
Wärmedämmung

MALERBETRIEB
SEIT 1860

Alte Soester Straße 32
4700 Hamm 1
Telefon:
(0 23 81) 8 19 38

EINRICHTUNGSHAUS
HERLITZ

Ihre
vier Wände
sind unsere
Welt

HERLITZ hat mehr
4700 Hamm · Bahnhofstr. 14 - 16

Terminvorschau

Messen, Märkte, Ausstellungen

3. November

Nutzvieh-Pferdemarkt, Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

4. November

Zuchtviehversteigerung, Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

8. November

Ausstellung Spielzeugloks, Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

14. bis 18. November

Wunschland 1987, Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

17. November

Nutzvieh-Pferdemarkt (Freigelände), Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

18. bis 22. November

Vogelschau, Westenschützenhof Hamm, Wilhelmstraße.

23. bis 24. November

Elite-Auktion der Dt. Schwarzbuntzucht, Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

26. November

Kälber-Auktionen, Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

29. November

Ausstellung von Reptilien, Zentralhallen Hamm, Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4.

Sonstiges

8. November, 15 Uhr

St.-Martins-Fahrt der Hammer Eisenbahnfreunde (Kartenvorbestellung) ab Hamm RLG.

17. November, 20 Uhr

Pfiffiger Peter — fade Anna; Geschlechterrollendarstellung im Bilderbuch; Vortrag von Astrid Matthiae in der Stadtbücherei, Ostentalallee 1-5.

Sport

21. November, 14.15 Uhr

Oberligaspiel Hammer SpVg — BV Borussia 09 Dortmund A.

Im Maximilianpark

7. November, 15 Uhr

„Die Blaue Blume“, Kasperletheater, Puppenspielbühne Essen.

8. November, 15 Uhr

„Heut' ist ein Tag, an dem ich singen kann!“, mit Liedermacher Detlev Jöcker.

14. November, 15 Uhr

„Das Fest der Gaukelgeister“, Rudis Krümmeltheater.

15. November, 15 Uhr

„Das Schloßgespenst“, Kasperletheater, Puppenspielbühne Essen.

21. November, 15 Uhr

„Die Bremer Stadtmusikanten“, Lille Kartoffler Figurentheater.

22. November, 15 Uhr

„Larifari im Zauberland“, Kasperletheater, Puppenspielbühne Essen.

28. November, 15 Uhr

„Heut' ist ein Tag, an dem ich singen kann!“, mit Liedermacher Detlev Jöcker.

29. November, 15 Uhr

„Zip in der Zwergschule“, Rudis Krümmeltheater.

Änderungen vorbehalten

**Zick-Zack-
Nähmaschinen**
bei uns ab DM 359,—
Garantie: 5 Jahre

**Wir bieten Ihnen
eben mehr!**

BRÖKER

PFÄFF Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33



**Bilderleisten — Zuschnitte
Komplette Einrahmungen**
Eigene Werkstatt
Kurze Lieferzeit

**Bild + Rahmen
Dierkes GmbH**

Widumstr. 21-23 · 4700 Hamm 1
Tel. (0 23 81) 2 47 84 + 2 54 71
Einrahmungen auch im
3 Tage-Service

Kultur Splitter

„Theater zum Anfassen“

1. Hammer Theater-Talkshow startet am 11. Dezember

Die Stadt Hamm wartet wie viele vergleichbare Städte Jahr für Jahr mit einem bunten Theaterprogramm auf, doch ohne eigenes Theater, ohne festes Ensemble. Mögen die zahlreichen Gastspiele mit oftmals sehr bekannten, zumeist aber wechselnden Schauspielern auch ein wohlwollendes bis begeistertes Echo in der Lippestadt finden, so wird den Zuschauern doch die Nähe zum Theater, die Identifikation mit „ihrem“ Theater erschwert.

In den letzten Jahren ist das Westfälische Landestheater Castrop-Rauxel (WLT) immer mehr zum Stammgast unserer Stadt geworden; sowohl im Kinder- und Jugendtheaterprogramm — wobei hier kurz nur an den Riesenerfolg der „WELLE“ der letzten Spielsaison erinnert sei —, als auch im Programm für Erwachsene, wobei hier insbesondere auf die Aufführungen „Offene Zweierbeziehung“ von Franca Rame/Dario Fo oder „Die schmutzigen Hände“ von Jean-Paul Sartre zu verweisen ist.

In der aktuellen Spielsaison 1987/88 wird das WLT wieder mit mehreren Produktionen in Hamm gastieren: für das vornehmlich jugendliche Publikum wird derzeit das brandneue Berliner Musical „Linie 1“ inszeniert, die erwachsenen Zuschauer können sich neben einer musikalischen Tucholsky-Revue und Brechts „Schweyk im zweiten Weltkrieg“ auf Joshua Sobols „Palästina-Serin“ sowie Harald Müllers aktuelles Erfolgsstück „Totenfloß“ freuen.

Aber wer ist nun dieses WLT? Was ist überhaupt ein Landestheater? Wie arbeitet so ein Betrieb, was macht wer wie und warum? Wie letztendlich entsteht eine Produktion?

Auf diese und mehr Fragen will die erste Hammer Theater-Talkshow Ihnen eine Antwort geben. Sie stellt das WLT hautnah vor: in einer ungezwungenen Atmosphäre haben Sie die Möglichkeit, mit Mitgliedern des Ensembles „an einem Tisch“ zu sitzen, einmal aus direkter Quelle eine Menge interessanter Informationen zum Thema Theater zu erfahren. Regisseure, Dramaturgen, Theaterpädagoginnen, Schauspieler sowie der Leiter des WLT werden Ihnen einen ganzen Abend lang zur Verfügung stehen.

Und damit das ganze nicht zu trocken wird, ist nicht nur fürs leibliche Wohl gesorgt; ein buntes Unterhaltungsprogramm soll Sie in das Innenleben des Theaters entführen. Lassen Sie sich überraschen von einer Fülle bunter Musik- und Szenendarbietungen!

Der genaue Termin sowie der Veranstaltungsort dieser ersten Hammer Theater-Talkshow waren bei Redaktionsschluß noch offen, so daß wir Sie bitten, den späteren Ankündigungen in der Tagespresse Zeit und Ort dieses Theaterereignisses zu entnehmen. Diese 1. Hammer Theater-Talkshow findet statt am 11. Dezember, 20 Uhr, im Spiegelsaal des Kurhauses Bad Hamm.

Veronika Leluschko

**Zigarren
QUELLENBERG**



Weststr. 45, Hamm

**Pfeifen, Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher
Havanna, Jamaica, Honduras,
Importe**

Von „Rudis Krümmeltheater“ bis „Linie 1“

Buntes Theaterprogramm für Kinder und Jugendliche

Nach dem Maxipark-Sommerprogramm ist auch in der laufenden Spielzeit bereits wieder ein spezielles Theaterprogramm für Kinder und Jugendliche angelaufen.

Die ganz Kleinen können sich ab November auf eine Reihe von Aufführungen freuen, die vom gemeinsamen Singen und Spielen bis zum Märchen in der Vorweihnachtszeit reicht: am 3. November gastiert das Figurentheater GINGGANZ mit „Lirum, Larum, Löffelstiel“ im Haus der Begegnung in Bockum-Hövel, die Nordhessische Landesbühne will die kleinen Gäste am 14. November im Kurhaus mit dem bekannten Märchen „Frau Holle“ erfreuen. Am 19. November gibt's dann „Haifische für alle“ vom Theater LOLLIPOP.

Brüder Grimms „Schneeweißchen und Rosenrot“ ist am 4. Dezember im Kurhaus zu sehen, am 9. 12. geht dann das Theater „pappmobil“ in der Stadtbücherei auf die „Jagd nach der getupften Gurke vom Nil“ (alle Stücke ab 5 Jahre).

Ein Mitmachtheater für Kinder ab 4 Jahren präsentiert dann im bereits neuen Jahr am 12. Januar 1988 in der Sachsenhalle in Heessen der „Zauberclown Gino“; am 23. Januar steht Selma Lagerlöfs „Trollkind“, wieder ein Märchen, auf dem Programm (ab 6 Jahre).

Ein besonderer Leckerbissen wartet am 27. Januar in der Stadtbücherei noch auf alle Kleinen: gleich zweimal, um 15.00 und 16.30 Uhr, erzählt „Lille Kartoffler“ die Geschichte vom „Häßlichen Entlein“.

Vom 18. bis 21. Februar ist das Kurhaus für die neue Musicalproduktion von Peter Gestwas Theatergruppe „Backstage“ reserviert; alle Jugendlichen und junggebliebenen Erwachsenen sind hierzu herzlich willkommen! Und wer sich an den durchschlagenden Erfolg von „Da Capo“ erinnert, mit dem „Backstage“ in der letzten Spielzeit Furore machte, dem kann man nur raten, sich auch für diese sicherlich viele Überraschungen bietende Produktion rechtzeitig eine Eintrittskarte zu reservieren! Am 24. Februar geht's weiter mit dem Theater für die Kleinen: alle Kinder ab 6 Jahren können gemeinsam mit dem Figurentheater „Schamott“ auf die „Suche nach Willi“ gehen. Besonders empfehlenswert: Martin Burkerts neues Stück für Kinder ab 6 Jahren „Der kleine Soldat“! Ein Stück, das sich mit der Thematik Kriegsspielzeug auseinandersetzt. Die Uraufführung ist am 27. 2. um 16.00 Uhr im Kurhaus zu sehen. Alle weiteren Termine bitten wir einer der nächsten Ausgaben des Hammagazins zu entnehmen.

Doch bis dahin gibt es schon mehr als nur ein reichhaltiges, vielfältiges und hoffentlich auch ansprechendes Programm. In diesem Zusammenhang sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die jeweiligen Aufführungen keine isolierten Veranstaltungen sind, so gibt es auch in dieser Spielzeit wieder den „Blick hinter die Kulisse“.

Alle interessierten Kinder und Jugendlichen haben hier die Möglichkeit, jeweils nach Absprache



Ein Familienbild: Peter Kirsch mit der „Familie Springinsfeld“.

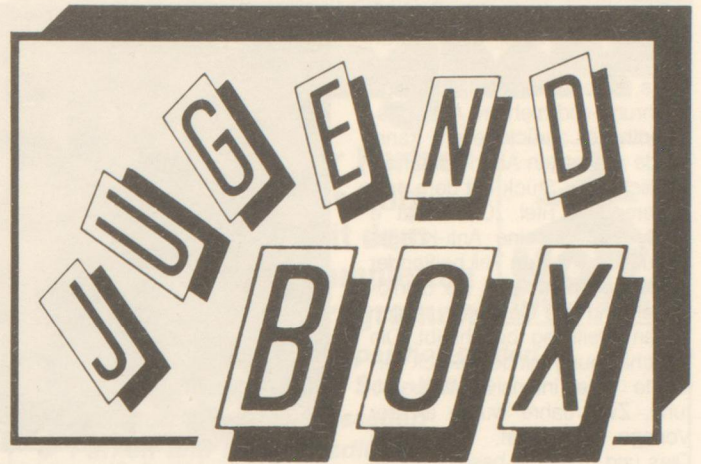


mit dem Kulturamt das Theater einmal „von innen“ zu erleben, mit Schauspielern zu sprechen, selbst auf und hinter die Bühne zu gehen und sich vom Theatermeister alles genau erklären zu lassen. Kleine Gruppen bis zu 20 Teilnehmern melden sich hierzu bitte unter der Tel.-Nr. 17 - 2517 an.

Für Schulen und Kindergärten besteht ferner die Möglichkeit einer theaterpädagogischen Vor- bzw. Nachbereitung der Stücke.

Die Foyergespräche im Anschluß an die Aufführung des Stückes „Püppchen“ (ein Stück

über sexuelle Gewalt gegen Mädchen, am 29./30. September in der Musikschule) haben unlängst deutlich bewiesen, wie wichtig es ist, Theater nicht nur auf das bloße Anschauen zu reduzieren. Über diese zusätzlichen Angebote Theater für Kinder und Jugendliche noch attraktiver und interessanter zu machen, ist das Anliegen dieser vom Kulturamt der Stadt Hamm ausgehenden Initiative. Dabei ist man für Wünsche, Anregungen und Kritik jederzeit offen. Informieren Sie sich doch einmal direkt beim Kulturamt, Tel.-Nr. 17 - 1517.



Internationale Jugendtreffen „Contact“ wörtlich

Es gibt Ereignisse, da möchte man sagen, die sollten nicht vergehen. Für die Mitglieder der Jugendtheatergruppen aus Hamm, Neufchâteau und Bradford, die sich auf Einladung des Jugendamtes zum „1. Internationalen Jugendtheatertreffen“ anlässlich der Woche CONTACT 1987 in Hamm aufhielten, war dieses Treffen sicher ein solches Erlebnis. Da waren nämlich nicht nur die jeweiligen Aufführungen in der Aula des Beisenkamp-Gymnasiums, nein, da wurde „kontaktet“ wo es nur ging.

Zentraler Treffpunkt internationaler Begegnung war das Schloß Oberwerries, in dem, wie in der Jugendherberge Sylverberg, die ausländischen Gäste untergebracht wurden. Die Hammer Theatergruppen BACKSTAGE, ILLEGAL, Grüpplein fein und die Theater-AG des Beisenkamp-Gymnasiums, die französische Gruppe CHROMOSOME aus Neufchâteau und nicht zuletzt, immer für eine Überraschung gut, die BRADFORD YOUTH PLAYERS sorgten für internationale Hochstimmung, der sich kaum jemand, auch nicht die offiziellen Gäste, entziehen konnten.

Gegenseitiges Zeigen von Probenarbeit, Erfahrungsaustausch und Gespräche zwischen den Mitgliedern der Gruppen, sowie natürlich auch gemeinsame Feiern machten das Treffen zu dem, was es eigentlich sein sollte: ein Festival ohne Wettbewerbscharakter mit Kontakten und Begegnungen junger Menschen, die eine gemeinsame Sache, nämlich das Theaterspiel in verschiedenen Ländern, mit Freude darbringen.

Daß die Gruppen bereits über Erfahrungen verfügen, wurde bei den öffentlichen Aufführungen deutlich.

Die Hammer Gruppen hatten sich für eine gemeinsame Präsentation eines Kultur-Eintopfes mit dem Titel CONTACT-LINSEN mehrere Male im Vorfeld des Treffens zusammengefunden. Gekonnt brachten die Gruppen ihre Beiträge in dem Gesamtkonzept auf die Bühne. Daß einzelne Beiträge Eindrücke auf die Gäste hinterließen, zeigte die „Bankpantomime“ der Gruppe ILLEGAL, die am Abschlußabend von Mitgliedern der BRADFORD YOUTH PLAYERS gekonnt persifliert wurde.

Ganz anders, aber ebenso eindrucksvoll glänzte die Gruppe CHROMOSOME aus Neufchâteau. Ihr Leiter, Patrick Baranger, hatte eine Collage über den Lebensweg der „Jeanne d'Arc“ zusammengestellt. Der lokale Bezug zu Neufchâteau, das nur 10 km vom Geburtsort der heiligen Johanna entfernt liegt, ebenso wie der Bezug zu den am Theatertreffen beteiligten Nationen, durch Szenen aus Stücken von Autoren aus den Ländern, ist ihm gelungen.

Die Einführung in die jeweiligen Szenen erfolgte in deutscher Sprache. Dias und die gute Leistung der 13- bis 17jährigen Schauspieler ermöglichten auch nicht französisch sprechenden Besuchern, das Stück nachzuvollziehen. Der Wechsel zwischen Szenen in historischem Gewand (etwa bei Voltaire oder Schiller) oder einer Brecht'schen Interpretation erzeugte Spannung beim Publikum, das besonders den gespielten Gerichtsprozeß über Johanna mit Schwein, Esel und Schafen honorierte. Der gelungenen Aufführung zollten die leider wenigen Besucher um so stärkeren Beifall.



Turbulent geht es zu beim Stück „Glückliche Umstände“, daß von der Studiobühne einstudiert wurde.

Vorhang auf zu „Glücklichen Umständen“

Die Studiobühne, das Zimmertheater der großen Waldbühne Hamm-Heessen, wartet nach einjähriger Pause mit einer turbulenten Komödie auf. Regie führt Wolfgang Barth, der als langjähriger Darsteller der Westf. Freilichtspiele einen großen „komödiantischen Erfahrungsschatz“ mitbringt und beim Hammer Theaterpublikum bereits bestens bekannt ist.

Zur Aufführung in diesem Jahr kommt die klassisch-englische Komödie „Glückliche Umstände“. Im Mittelpunkt dieser von Mißverständnissen und Irrtümern durchwebten Komödie stehen Jane und Peter Harbottle, miteinander verheiratet und Mitte 20. Jane erfährt, daß sie schwanger ist, traut sich aber nicht, dies ihrem Ehemann Peter mitzuteilen, da sie meint, daß er sich auf seinen Auslands-

job in Saudi-Arabien vorbereitet. Stella, ihre Freundin, gibt ihr daher gutgemeinte Ratschläge, die Jane mehr schlecht als recht in die Tat umsetzt. Dies ist der Beginn der Komödie von Richard Everett, deren feinsinniger und spitzfindiger Humor mehr als nur 2 Stunden beste Unterhaltung bietet.

Die einzelnen Aufführungstermine im Überblick:

Premiere

Freitag, 6. November, 20 Uhr
Freitag, 13. November, 20 Uhr
Samstag, 14. November, 20 Uhr
Mittwoch, 18. November, 16 Uhr
Samstag, 21. November, 20 Uhr
Freitag, 27. November, 20 Uhr
Samstag, 28. November, 20 Uhr
Freitag, 4. Dezember, 20 Uhr
Samstag, 12. Dezember, 20 Uhr
Sonntag, 13. Dezember, 16 Uhr
Freitag, 18. Dezember, 20 Uhr

Daß der Stab der BRADFORD YOUTH PLAYERS, allen voran die Spielleiterin, Marguerite Jennings, bereits auf eine 11jährige Erfahrung und mehrere Auslandsaufenthalte zurückgreifen kann, wurde am letzten Abend mehr als deutlich. Das Stück mit dem provozierenden Titel „Oh! What a lovely war“ ist eine Anti-Kriegs-Revue, die mit zum Teil beißender Ironie die Entstehung, die Sinnlosigkeit und das Geschäft um den ersten Weltkrieg beschreibt. Die Beschäftigung mit dem Stück verlangte eine intensive Vorbereitung. Zwei Jahre wurde an der Vorlage gearbeitet, historische Dias und Kostüme besorgt und in der Schauspielergruppe diskutiert, wie das Stück auf die Bühne gebracht werden soll. Für die jungen Leute war es nicht immer einfach, sich mit den vorgegebenen Rollen und Situationen zurecht zu finden.

Einmal mit den Geschehnissen vertraut, spielten, tanzten und sangen die BRADFORD YOUTH PLAYERS mit ihrer überschäumenden Vitalität, die schon das ganze Treffen beeinflusste, die Revue und rissen das Publikum zu Beifallsstürmen hin.

Die Abschlüßfete im Schloß Oberwerries brachte dann noch mal alle Beteiligten zusammen. Als am Sonntagmorgen dann die Busse bereitstanden, um unsere Gäste wieder zurückzubringen, wurden sie gebührend verabschiedet. Manch eine(r) konnte Abschiedstränen nicht mehr zurückhalten.

Wie geht es weiter? Nun, die Theatergruppe ILLEGAL hat bereits für das Frühjahr 1988 einen Besuch in Bradford eingeplant und im Jugendamt wird an weitere Treffen gedacht. Ob und wann es zu einer Wiederholung kommt, ist z. Z. noch nicht absehbar.

Im Jugendheim Filme zeigen?

Regelmäßig werden Spielfilme im Fernsehen gezeigt, unübersehbare Mengen werden in Videotheken ausgeliehen. Ist es da noch sinnvoll, auch im Jugendheim oder in der Gruppe Filme zu zeigen?

Technische und finanzielle Probleme scheinen oft unlösbar zu sein.

Das Jugendamt der Stadt Hamm bietet deshalb in Zusammenarbeit mit der Stadtbildstelle Hamm und der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendfilmarbeit ein Seminarwochenende an, das sich mit diesen Fragen beschäftigen wird.

Mitarbeiter in Jugendgruppen und -verbänden, Kirchengemein-



Die „Bradford Youth Players“ bei ihrem Auftritt im Beisenkamp-Gymnasium während „Contact Hamm 1987“.

Skandinavische Kinder- und Jugendliteratur — gibt's die?

Ein neues Buchverzeichnis, speziell über skandinavische Kinder- und Jugendliteratur ist von der Stadtbücherei Hamm erstellt worden. Dort ist es auch ab sofort erhältlich.

Es gibt Karlsson vom Dach und die Kinder aus Bullerbü, die Mumins und die Trolle, es gibt Willi und Elsa Beskows „Hänschen im Blaubeerwald“ (im Original 1901 erschienen) hat in unseren Tagen Verstärkung bekommen durch „Mutters wildes Hänschen“, das gar nicht daran denkt, brav und wohlgemut durch den Wald zu wandern, um der lieben Mutter Beeren zu pflücken. Aber die skandinavischen, insbesondere die schwedischen Kinder haben sich nicht erst in den achtziger Jahren getraut, aus der Rolle zu fallen, sondern schon viel eher: Wir gratulieren Pippi Langstrumpf zum 42. Geburtstag! Ja, es stimmt: die Originalausgabe erschien 1945.

Pippi hat viele Nachfolger/innen gefunden — und das ist vielleicht die einzige Tendenz, der rote Faden, der sich durch die skandinavische Kinder- und Jugendszene zieht — trotz aller nationaler Besonderheiten und spezifischen Probleme auf dem jeweiligen Literaturmarkt: daß da von „ganz normalen“ Kindern die Rede ist, von ihren Ängsten und Problemen wie von ihrem Witz, ihrer Unbekümmertheit und ihrer Phantasie.

Ganz normal ist es hier denn auch, wenn die Risse in der „heilen Welt“ aufgezeigt werden, wenn es um Themen geht, die in der deutschen Kinder- und Jugendliteratur lange Zeit tabu waren, weil man Kindern offenbar ernsthafte Gedanken darüber nicht zutraute: Sexualität, Naturbegegnung, soziale Benachteiligung, Isolation und Einsamkeit, geschiedene und alleinerziehende Eltern, Probleme mit dem Erwachsenwerden, Krieg und Frieden und ... der Tod.

Eine Geschichte der skandinavischen Kinder- und Jugendlitera-

den und Jugendheimen sowie andere Interessenten können erfahren, wo Filme und Geräte kostenlos oder gegen geringe Gebühren ausgeliehen werden können, welche Hilfsmittel bei der Programmzusammenstellung nützlich sind und welche Möglichkeiten zur Zusammenarbeit bestehen.

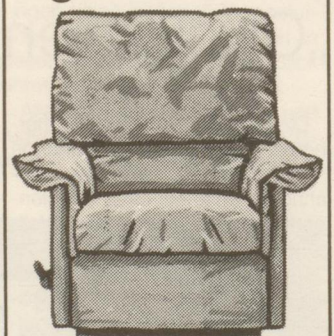
Bei Bedarf kann auch der „Filmvorführschein“ erworben werden.

Das Ganze findet statt vom 06. bis 08.11.1987 in der Jugendbildungsstätte Holmecke in Hemer.

Anmeldungen bitte an das Jugendamt der Stadt Hamm, Jugendpfleger Josef Granseuer, Postfach 2449, 4700 Hamm 1, Tel.: 793-365/368, richten.



Für die Ruhe nach dem täglichen Sturm.



Lazyboy®
Die beliebtesten
Ruhesessel der Welt.



15 Jahre Garantie auf die Verstellmechanik
möbel peckedraht
-Lazyboy-Studio-
Caldenhofer Weg 69-71
47 Hamm 1. Tel. 2 42 12



tur zu schreiben, würde den Rahmen des Verzeichnisses sprengen. Es hat sich deshalb bei der Auswahl darauf beschränkt, wichtige Vertreter/innen der augenblicklichen Jugendliteraturszene in Skandinavien hervorzuheben und — abgesehen von den „Klassikern“ Lindgren, Lagerlöf, Andersen — Bücher vorzustellen, die in den siebziger und achtziger Jahren erschienen sind. Eine Auswahl bleibt es gleichwohl, manches mußte gekürzt werden oder „unter den Tisch fallen“. Die Stadtbücherei hofft jedoch, mit diesem Verzeichnis Anregungen geben zu können und Lust zu machen auf: Astrid Lindgren und die anderen ... (psh)



„FAZIT“ Jugendliteratur aus Hamm

Druckfrisch liegen seit ein paar Tagen die neuen Exemplare der lokalen Literaturzeitschrift FAZIT aus. Der „Literaturkreis Hamm“, eine Gruppe junger Nachwuchsautoren und -innen, stellt eine zweite umfangreiche Ausgabe der Öffentlichkeit vor.

Viele neue literarische Texte sind darin zusammengestellt worden. Die Auflage wurde aufgrund der großen Nachfrage kräftig erhöht, so daß genügend Exemplare kostenfrei zur Verfügung stehen.

Über 50 Reaktionen auf FAZIT Nr. 1 erhielten die jungen Autoren/innen. Lob und Kritik, nicht nur

aus Hamm, sondern auch von überregionalen Arbeitsgemeinschaften, Autoren und Schulen haben den „Literaturkreis“ bestärkt, die regelmäßige Veröffentlichung ihrer Zeitschrift anzustreben. Unterstützt dabei werden die eifrigen Schreiber vom Jugendamt in finanzieller und organisatorischer Hinsicht nicht zuletzt deshalb, weil sich der „Literaturkreis“ nach der 1. Jugendkulturwoche im Juli 1986 gründete.

Wer an dem FAZIT Nr. 2 interessiert ist, sollte sich an den „Literaturkreis Hamm“, Roland Schauder, Flurstr. 34, 4700 Hamm 4, oder an das Jugendamt wenden.

Mönninghoff



Ihr Partner
für Holz
mit dem
kompletten
Programm:



- Span-, Tischler-, und Sperrholzplatten
- Europ. und exotisches Schnittholz
- Profiholz, Paneele, Kassetten
- Parkett und Landhausdielen
- Türen, Fenster, Fensterbänke
- Gehobelte Bretter, Leisten und Latten
- Leimholz und Kantholz/Platten
- Holz im Garten
- Glaswolle, Styropor, Dämmplatten
- Stegdoppelplatten
- Asbestzement- und Bitumenwellplatten
- Dachrinnen, Regalsysteme

Sämtl. Zubehör, Zuschnittservice, Lieferung frei Haus!

Mönninghoff

Langewanneweg 213,
Tel. (02381) 5 10 30/5 10 77
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.30 - 17 Uhr,
Sa. 8 - 12 Uhr

IHR PARTNER FÜR DIE GRÜNE UMWELT



sennekamp

BAUMSCHULEN UND
LANDSCHAFTSGESTALTUNG

Im Zengerott 5 · 4700 Hamm 1 (Rhynern) · Tel. (02385) 23 13

Schwertransporte rollten durch Hamm



Zwei rollende Ungetüme mit 306 bzw. 286 Tonnen Gewicht sorgten in den Morgenstunden des 22. und 25. Oktobers für Behinderungen des Verkehrs in Hamm. Aufgrund der Abmessungen, die Fahrzeuge waren 59 bzw. 67 Meter lang, 7,2 Meter breit und 4,2 Meter hoch, war eine direkte Fahrstrecke vom Ausgangspunkt in Lünen zum Ziel in Essen nicht möglich, so daß eine Fahrstrecke u. a. durch Hamm gewählt werden mußte. Geladen hatten die Schwertransporter Maschinenteile für ein Bohrgerät. Trotz eines Fahrgestells mit 184 Rädern betrug der maximale Achsdruck immer noch rund 14 Tonnen.

Auf 184 Rädern rollte der Schwertransport über Hammer Straßen — hier an der gesperrten Kreuzung Ostentalallee / Nordring / Heßlerstr.



Ihr guter Partner

Sparkasse Hamm



Kunst begegnet dem Bürger an ungewohnter Stelle

Die Begegnung mit Kunst im Museum ist für viele Zeitgenossen der Normalfall. Die hohen Besucherzahlen der gerade zu Ende gegangenen documenta in Kassel haben dies wieder einmal bestätigt. Was jedoch inhaltlich die Begegnung mit Kunst für den einzelnen Betrachter bedeutet, welche Reaktionen, Zweifel, Bestätigungen von Erwartungen oder auch Enttäuschungen dabei ausgelöst wurden, das läßt sich nur schwer überprüfen. Keine Frage aber ist, daß die Begegnung mit Kunst im Rahmen der Institution Museum von der Aura dieser traditionsreichen Einrichtung geprägt wird und unter besonderen Bedingungen, die auch auf das Kunstwerk zurückwirken, stattfindet. Selbst die alle fünf Jahre für einige Monate inszenierte documenta in Kassel, geplant als lebendiges Forum für die Gegenwartskunst, erhebt einen gewissermaßen überzeitlichen Anspruch für die hier sanktionierte aktuelle Kunst, wenn sie sich als „Museum der hundert Tage“ präsentiert.

Fehlt dieser ehrwürdige Rahmen Museum für die Kunst, geht diese auf die Straße, in den „öffentlichen Raum“, löst sie sogleich eine Fülle von Verstörungen aus, die im schlimmsten Fall zu ihrer mutwilligen Zerstörung führen können. Das andere Extrem besteht in ihrer Wirkungslosigkeit, darin, daß die Werke ohne den Bezugsrahmen Museum gar nicht als Kunst wahrgenommen werden. Ob als Kunst erkannt oder nicht, gebilligt oder nicht, gewiß ist ihr im öffentlichen Raum zumindest, daß sie Men-

schen unerwartet trifft, zu einer ungewohnten Zeit und an einem ungewohnten Ort, ja zuweilen stellt sie sich dem seinen Alltagsgeschäften nachgehenden Bürger so massiv in den Weg, daß er gleichsam über sie „stolpern“ muß.

Schon im vergangenen Jahre hatten einige Künstler in Hamm den Bürger auf der Straße mit Kunst konfrontieren wollen. Es zeigte sich allerdings sehr schnell, daß ohne begleitende, aufklärende Öffentlichkeitsarbeit der örtlichen Medien eine solche Aktion die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen konnte. Das Ergebnis unterstrich wieder einmal die Bedeutung der Medien, Werbung, Presse, Fernsehen usw., von denen heute immer mehr der an Besucherzahlen gemessene Erfolg großer Ausstellungen abhängt. Aus diesen Erfahrungen zog man Konsequenzen. Mit dem Beschluß des Kulturausschusses, die diesjährige Aktion „Kunst im Zentrum“ finanziell durch die Stadt zu fördern und durch das Kulturstadtrat zu unterstützen, konnten die beteiligten Künstler Manfred Billinger aus Hamm, Henning Eichinger aus Dortmund und Werner Ratering aus Havixbeck von besseren Voraussetzungen ausgehen.

Die Aktion „Kunst im Zentrum“ begann am 5. Oktober. Der Vertrauensvorschuß, der den Künstlern seitens der Stadt entgegengebracht wurde, war groß, hatte man doch davon abgesehen, daß die Beteiligten bereits vorab ein detailliertes Konzept ihrer künstlerischen Interventionen im Citybe-

reich vorlegten. Insofern war alles offen. Auch von Künstlerseite wurde betont, man wolle erst am Tage der jeweiligen Aktion auf bestimmte räumliche und soziale Gegebenheiten der Stadt an Ort und Stelle reagieren. Das hieß, nicht das in den öffentlichen Raum zu stellen, was zuvor im Atelier entstanden war, das hieß auch: keine Auftragskunst. Der Bürger sollte dem wirklich freischaffenden Künstler bei seiner Arbeit über die Schulter sehen können.

Technische Schwierigkeiten, die sich den Künstlern bei der Realisierung ihrer Projekte in den Weg stellten, bedingten dann freilich ein leichtes Abgehen von diesem Vorsatz. Für Manfred Billingers Projekt, tonnenschwere Drahtrollen der seit dem vorigen Jahrhundert in Hamm ansässigen Drahtindustrie um die gotische Pauluskirche, das Wahrzeichen der Stadt, zu plazieren, ergaben schon erste Überlegungen, daß dieses nur bei gründlicher Vorbereitung und mit Hilfe des betreffenden Unternehmens verwirklicht werden konnte. Auch war die Genehmigung der Kirchenleitung einzuholen. Fast wäre Billingers Installation mit einer Massendemonstration für die Erhaltung der Arbeitsplätze im Bergbau zeitlich

zusammengefallen, wenn nicht ebendiese Veranstaltung die Verlegung der Aktion auf den folgenden Tag erfordert hätte. Leider, muß man sagen, denn durch diese Gleichzeitigkeit hätte die künstlerische Installation noch besondere politische Brisanz erfahren.

Die Verteilung der Drahtrollen um die Pauluskirche durch die Arbeiter des Thyssen-Konzerns unter der Regie des Künstlers bedeutete, daß ein Industriezeugnis, das im Westen unserer Stadt produziert wird, im wörtlichen Sinne ins Zentrum gestellt wurde. Die Plazierung in einer fremden Umgebung, losgelöst von den eigentlichen Zweckbestimmungen, weckte die Neugier der Passanten und trug zu einer veränderten Wahrnehmung der Platzsituation bei. Andererseits provozierte die hinzugewonnene ästhetische Qualität der Drahtrollen Fragen, die auf das Selbstverständnis der in Hamm arbeitenden Menschen einschließlich des Künstlers, ihre Lebenssituation, den Sinn ihrer Arbeit und das Wiedererkennen in der Gestaltung der Stadt zielen. Zu diesen Fragen gehört auch die, ob ein durch die Geschichte ausgezeichnete Platz im Zentrum Hamms, zwischen Pauluskirche und dem ehemaligen Rathaus gelegen, mit



Architektonische Objekte plazierte Werner Ratering u. a. in der Fußgängerzone als Verbindung der beiden Brunnenbecken.



Wenn es um's
Dach geht!

Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhynern · Tel. 02385/477



einem - wie geplant - „wertvollen“ bronzenen Tierbrunnen, der mit der Stadt in keinerlei Beziehung zu setzen ist und an x-beliebiger Stelle stehen könnte, einfach nur dekoriert werden darf.

Unsere Sehgewohnheiten zu stören, das war auch die Absicht von Henning Eichinger und seinen an verschiedenen Stellen in der Stadt gesetzten „Zeichen“. Im Unterschied zu Billinger entschied sich Eichinger erst am Tage vor Ort zur jeweiligen Installation, deren Ausgangsmaterial mitgebrachte Sperrholzabfälle waren. Das erste Zeichen setzte Eichinger in einer Ecke vor dem Hauptportal des Rathauses zusammen. Die in Schichten vernagelten und verleimten, räumlich in alle Richtungen ausgreifenden Teile wurden von dem Künstler mit bunten Dispersionsfarben in der Weise übermalt, daß ein irritierendes Spiel unregelmäßiger Form- und Farbflächen einsetzte. Dabei überschreitet die Farbe die Grenzen der einzelnen Formteile, diese selbst geraten in Bewegung, so daß ein Wachstum in der Senkrechten und Waagerechten evoziert wird. Der Betrachter, der das heiter-farbige Objekt schon aus einiger Entfernung undeutlich ausmachen konnte, wurde erst im weiteren Herantreten in diesen dynamischen Prozeß hineingezogen. Der dabei ausgelöste Überraschungseffekt war ganz im Sinne des Künstlers. Mit seiner Keckheit und seinem Witz griff das Objekt schließlich auch das Gebäude mit seiner erhabenen Architektur und die in ihm wahrgenommenen Funktionen an und brachte Fragen nach der Beziehung von Außen und Innen, nach dem Verhältnis zwischen Bürgern, Rat und Verwaltung auf den Weg.

Abfallprodukte der ortsansässigen Eisenindustrien, gefunden auf einem Hammer Schrottplatz, benutzte Werner Ratering für seine architektonischen Objekte, die er in der Fußgängerzone und in einer Grünanlage installierte. Umfängliche Schweißarbeiten machten es erforderlich, daß der Künstler seine Objekte für die zuvor ausgewählten Standorte bereits auf dem Schrottplatz der



Ein Industrieprodukt — made in Hamm — holte Manfred Billinger auf den alten Marktplatz an eine historisch bedeutsame Stelle.



Henning Eichinger setzte „Zeichen“, um die Sehgewohnheiten der Passanten zu „stören“.

Firma Hering zusammenfügte. Mit seinen Arbeiten reagierte Ratering auf die in Hamm oft gestellte Frage nach der Identität der Stadt. Insbesondere nahm er Anstoß an der Gestaltung der Fußgängerzone, die seiner Meinung nach auch in Hamm nur die bekannte Uniformität derartiger Planungen in vielen anderen Städten wiederhole. Dem setzte der Künstler bewußt aus heimischen Abfallprodukten erstellte Architekturen entgegen, die an historische Bauwerke erinnern, etwa an antike römische Wasserleitungen und Theaterbauten oder den mittelalterlichen schiefen Turm von Pisa. Solche Bauwerke haben unsere Vorstellung ganzer Kulturen und Epochen geprägt. Ratering verarbeitet solche Baudenkmäler in leicht ironischer Weise, wenn er zwei gutgemeinte, aber sinnlose Wasserbecken durch einen Aquädukt verbindet. Als kritischer Aufruf, die in jeder Stadt vorhandenen schöpferischen Kräfte stärker bei der städtebaulichen Gesamtplanung zu beteiligen, kann eine andere Installation von Ratering verstanden werden, die er „Hommage an die Propheten im eigenen Land“ nennt. Sie besteht aus Eisenteilen, deren Form an Grabsteine erinnert. Mehr als hundert davon setzte Ratering in die wie üblich bepflanzten Erdhügel der Bahnhofstraße und beschwor die Assoziation mit Friedhofsanlagen herauf.

Kunst im öffentlichen Raum: Hier gelten andere Bedingungen als im Museum. Hier stößt sie sich an den Realitäten. Sie trifft den Bürger unmittelbar und fordert ihn heraus. Auf welche unterschiedlichen Erwartungshaltungen die Kunst hier trifft, zeigte eine öffentliche Diskussionsrunde mit den Künstlern, zu der Kulturamt und Museum eingeladen hatten. Die Werke werden wieder verschwinden. Was bleibt von dieser Aktion, die in einem vom Kunstkreis Hamm finanzierten Katalog ausführlicher dokumentiert werden soll? Viele Denkanstöße, Sensibilisierung unserer Wahrnehmung und vielleicht auch manche Veränderung unseres Bewußtseins.

Burkhard Richter

Fachbetrieb seit über
50 Jahren

Klaviere, Flügel
Orgeln

Stimmungen, Reparaturen

Das führende
Fachgeschäft im
Herzen
Westfalens



PIANOHAUS MICKE

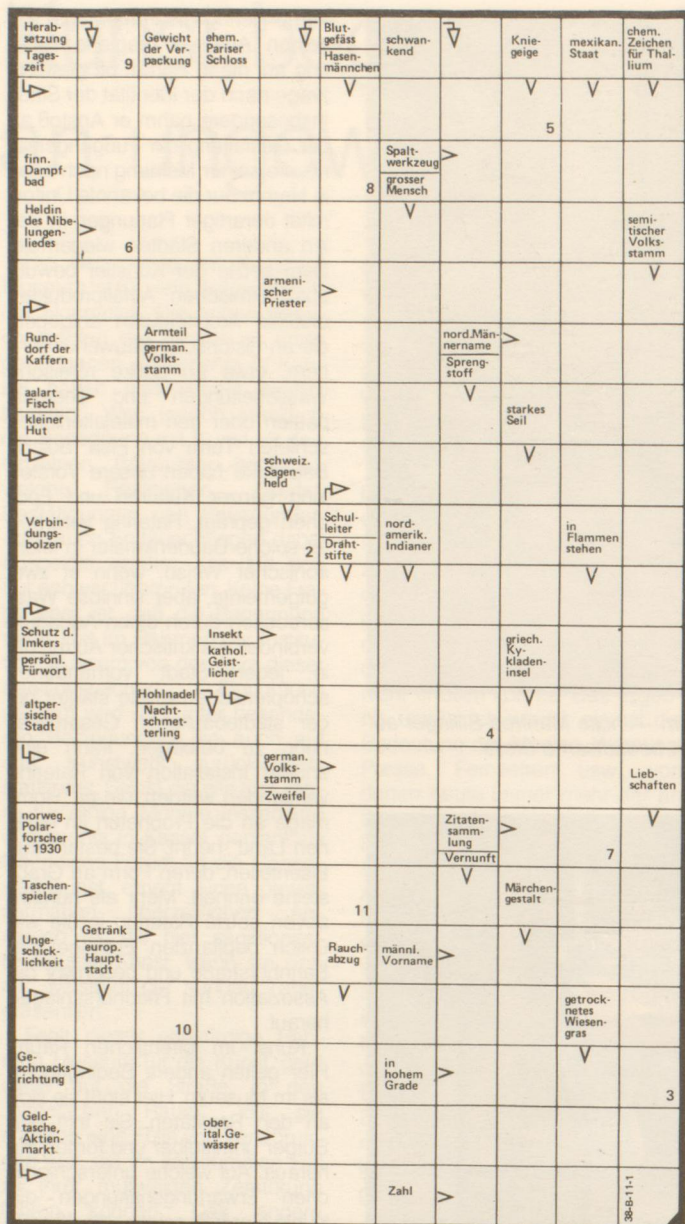
Neubeckum

Pianohaus Micke KG
Inhaber Rudolf Micke

Postfach 22 66
Wiesenstraße 12
4720 Beckum-Neubeckum
Telefon (0 25 25) 24 93

So finden Sie uns





Die Buchstaben in den Feldern von 1 bis 11 ergeben das Lösungswort.

Buchtip des Monats

Regen, Herbststürme, kahle Bäume, lange Abende, erster Frost und die seit Wochen in Supermärkten feilgebotenen Spekulationen weisen unmißverständlich auf die herannahende Weihnachtszeit hin. — Zeit, um wieder einmal auf das umfangreiche Angebot der Stadtbücherei an Weihnachtsliteratur hinzuweisen; Zeit aber auch, um Buch-Geschenktips zu geben: Wie wär's denn zum Beispiel mit einem guten Kinder- und Jugendbuch?

Anstatt hier — wie sonst üblich — einige wenige Bücher hervorzuheben, weist die Stadtbücherei auf ihre neu eingetroffenen, somit für diesen Herbst „brandneuen“ Empfehlungsverzeichnisse hin.



Die Verzeichnisse sind in der Kinder- und Jugendabteilung an der Ostentalallee, aber auch in den Zweigstellen der Stadtbücherei erhältlich. Zusammengestellt vom Arbeitskreis für Jugendliteratur, München, bzw. vom Deutschen

Jugendschriftenwerk in Mainz sind die empfohlenen Bücher und Spiele in der Regel auch in der Hammer Bücherei ausleihbar, denn ... in der dunklen und kalten Jahreszeit ist im Kopf bestimmt viel Platz.

„Deshalb brauchen Kinder Bücher, an denen ihre Phantasie wachsen kann. Es gibt nichts, was das Buch als Nährboden der Phantasie ersetzen kann. Die Kinder von heute sehen Filme, hören Radio, sitzen vor dem Fernsehschirm, lesen Comics — all das ist gewiß lustig und appelliert wohl auch an die Phantasie, aber es sind oberflächliche Erlebnisse. Ein Kind, allein mit seinem Buch, schafft sich irgendwo tief in den geheimen Kammern der Seele eigene Bilder, die alles andere übertreffen.“

Die dies sagte, heißt Astrid Lindgren. Ihr Zitat ist auch enthalten in dem Verzeichnis „Astrid Lindgren und die anderen — Skandinavische Kinder- und Jugendliteratur heute“, das die Stadtbücherei anlässlich des „Großen Treffs 87“ und anlässlich CONTACT selbst erarbeitet hat. Das Verzeichnis ist in Einzelexemplaren weiterhin kostenlos in der Stadtbücherei erhältlich.

Und, liebe Frau Lindgren, wenn Sie dieses Hammagazin auch nie in die Hand bekommen werden, so senden wir Ihnen doch ganz herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, denn auch die Hammer Bürger und Bürgerinnen sollen es zu wissen kriegen: Astrid Lindgren wird am 14. November 80 Jahre alt.

PREISRÄTSEL

Drei Bücher „Grünes Ruhrgebiet“ von Alfred Lau verlosen wir diesmal unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes aus unserem Preisrätsel.

Los geht's: Schreiben Sie das Lösungswort und den Absender auf eine Postkarte an:

Gewinner des Preisrätsels im Hammagazin 8/87

mit dem Lösungswort „Kreuz des Südens“:

1. Fritz Brackelmann, Selmiger Heide 18, 4700 Hamm 3
2. Elise Lorenz, Ruppiner Straße 78, 4700 Hamm 1
3. Hildegard Wieting, Gimpelweg 8, 4700 Hamm 1



AUGENOPTIK

Dr. phil. **Spanuth**

Inh. W. Karwoth
Augenoptikermeister
Martin-Luther-Str. 4
Telefon 2 23 23



Treff

Jugendbücherei

... jeden **Mittwoch**
um **15 Uhr!**

4. November 1987
Spiel mit!
Wir probieren neue
Brettspiele aus

11. November 1987
„Das Vampier“
Vorlese- und Malnachmittag
für Kinder ab 6 Jahren

25. November 1987
Rätselnachmittag
für pfiffige Kinder
ab 8 Jahren.

**Stadtbücherei Hamm,
Ostentalallee 1-5, 4700 Hamm 1**



Wunschland '87 öffnet seine Pforten

„Wunschland“, der Titel einer der größten Verkaufsausstellungen in der Region, hat sich mittlerweile in Hamm und Umgebung zu einem festen Begriff in der Vorweihnachtszeit entwickelt. Bereits zum nunmehr 10. Male veranstaltet die Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft diese Verbraucher- und Verkaufsausstellung, die diesmal vom 14. bis 18. November in den Hammer Zentralhallen ihre Pforten geöffnet hält.

Über 200 Aussteller aus nah und fern zeigen 5 Tage lang ein buntes Kaleidoskop an Geschenk- und Gebrauchsartikeln. Besonderes Interesse dürfte der der Ausstellung angeschlossene Kunsthandwerkermarkt hervorrufen sowie der wie im letzten Jahr für Aufsehen sorgende Antiquitätenmarkt, der Möbelstücke, Glas, Silber u. v. m. für den anspruchsvolleren Gabentisch bereithält.

Künstler vom Marionettenbauer bis hin zum Schmuckdesigner werden darüber hinaus während der Ausstellung ihre Fertigkeiten demonstrieren und den Besucher

zum Kauf oder aber zum Nachahmen animieren. Besonderes Interesse wird auch in diesem Jahr wieder die stattfindende Spielzeugbörse hervorrufen. Altes Spielzeug, insbesondere Modelleisenbahnen und Modellzubehör, können hier getauscht und erworben werden.

„Wunschland '87“ bietet darüber hinaus zusätzlich noch viel an Unterhaltung, Spaß und Programm. Während für die jüngsten Besucher täglich Kasper- und Zaubertheater auf dem Programm stehen, werden während der Modeschauen am Sonntag, 15. November, und Mittwoch, 18. November, nicht nur die aktuellen Modelle der Saison vorgeführt, sondern es wird auch einen ersten Ausblick auf die Frühjahrsmode des kommenden Jahres geben. Das Wunschland '87 ist täglich von 13 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 4,- DM, für Jugendliche, Studenten und Rentner 3,- DM und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 2,- DM; jüngere Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt in ein Stück „Wunschland, das Wünsche zu wecken weiß“.



Ein Kunsthandwerkerbereich bietet reiche Auswahl an schönen Geschenken auf der vorweihnachtlichen Verkaufsausstellung „Wunschland“.

Gülle darf nicht mehr auf die Felder

Seit dem 15. Oktober besteht wieder das Aufbringungsverbot für Gülle und Jauche auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden. Nach den Vorschriften der Güllerverordnung gilt diese zeitliche Aufbringungsbeschränkung jeweils bis zum 15. Februar des folgenden Jahres. Eine Sonderregelung trifft auf Grünland und Ackerland mit einem Bestand bodendeckender winterharter Haupt- und Zwischenfrüchte zu. Hier darf nur während der Zeit vom 1. November bis zum 31. Januar nicht mit Gülle bzw. Jauche gedüngt werden. Mit den Aufbringungsbeschränkungen soll u. a. die zunehmende Nitratbelastung des Grundwassers gemindert werden.

In begründeten Ausnahmefällen können Anträge auf Ausbringung während der Wintermonate an das Ordnungsamt der Stadt Hamm gerichtet werden.

Verstöße gegen das Aufbringungsverbot seien nach abfallrechtlichen Vorschriften zu behandeln. Kommt es dabei zu einer Gewässerverunreinigung, muß der Vorfall der Staatsanwaltschaft gemeldet werden.

Um eine Verschmutzung oberirdischer Gewässer oder des Grundwassers zu vermeiden, bittet das städtische Tiefbauamt —

Untere Wasserbehörde — die Landwirte auch beim Anlegen von Feldsilos um die nötige Umsicht. Insbesondere muß durch geeignete Maßnahmen, wie z.B. Abdecken der Silage mit Folie, Abdichtung zum Untergrund und Anlage wasserdichter Auffanggruben, ein Versickern oder Abfließen von auslaugendem Silosaft verhindert werden. Das Silieren ohne Untergrundabdichtung mit Folie ist nur auf landwirtschaftlich genutzten Böden mit sehr gutem Wasserhaltevermögen und einem Grundwasserstand, der ständig tiefer als zwei Meter unter der Bodenoberfläche liegt, anzuraten. Dabei muß der Standort des Feldsilos jährlich gewechselt werden.

Darüber hinaus ist von oberirdischen Gewässern, Brunnen, Gräben, Dränsaugern und -sammlern sowie Bäumen und Hecken ein ausreichender Sicherheitsabstand einzuhalten. Die Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe hat ein praktisches Schema zum Anlegen von Feldsilos erarbeitet, wobei unter Beachtung der Schutzvorkehrungen die Gefahr einer Gewässerverschmutzung gering gehalten wird. Nähere Auskünfte hierüber können bei der Landwirtschaftskammer oder beim Tiefbauamt (Tel.: 02381/683-0) erfragt werden.



Im Olympiapark München spielte die Bergkapelle Radbod zum Deutschen Fremdenverkehrstag auf.



Meetz-Moden

Inh. G. Bracht

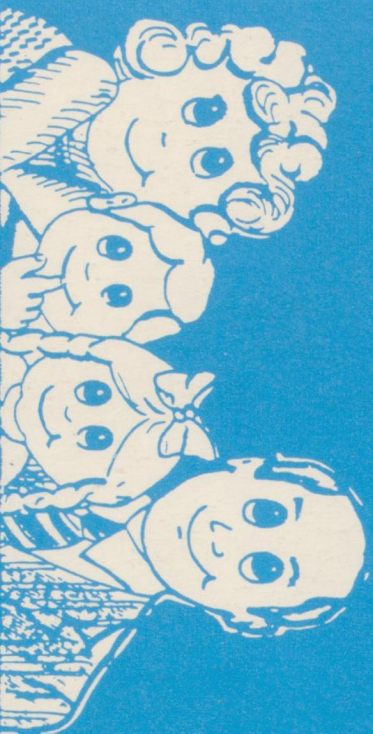
Ihr leistungsstarkes Spezialgeschäft für elegante Damen- und Herrenmoden. Zum Fest mit vielen schönen Geschenk-Ideen für „Sie“ und „Ihn“.

Martin-Luther-Straße 12 — 14
Ecke Sternstraße · 4700 Hamm 1 · ☎ 250 88

14.-18. NOV. WUNSCH LAND

Geschenkbasar • Künstlermarkt

Antiquitätenmarkt • Spielzeugmarkt



Zentralhallen Hamm

Eintritt 4,— DM

täglich 13 — 19 Uhr

WUNSCH LAND

Moden-Show

Sonntag, 15. Nov., 14.30 + 16.30 Uhr

Mittwoch, 18. Nov., 15.00 Uhr

~~Freud 2000~~
Da stimmt die Richtung

LIEBEHENSCHSEL

Schmuck · Uhren · Präsenle

BLUMEN-STUDIO

Edith Hartmann

Haar- und Hautstudio

Wettermann

SCHUHMODE
Wettermann

Täglich
Kasper- und
Zaubertheater

Täglich:

- Antiquitätenmarkt
- Künstler- und
- Kunsthandwerkermarkt
- Spielzeugmarkt